



WEISSER RING

Wir helfen Kriminalitätsoffern.

Jahresbericht 2015/2016

Präventiv handeln



Blick des Spenders

24

13 €

50 €
Ihre Spende

8

Satzungsziele und Verwaltung

Damit die ehrenamtlichen Mitarbeiter des WEISSEN RINGS Opfern mit Fachwissen zur Seite stehen können, besuchen sie regelmäßig Seminare im Aus- und Weiterbildungsangebot der WEISSER RING AKADEMIE. Mit 13 Euro können die Teilnehmer eines Seminars rund 30 Minuten von einem Experten geschult werden.



€

Opferhilfe

Für 24 Euro können die Gerichtsakten für zwei Opfer beantragt werden. Die Akteneinsicht ist sehr wichtig für die juristische Vertretung der Opfer, denn nur so erhält der Anwalt alle Informationen über das Ermittlungsverfahren, um das Opfer adäquat vor Gericht vertreten zu können. Je 12 Euro erheben die Gerichte als Pauschale, damit die Unterlagen an den Anwalt verschickt werden. Diese Kosten übernimmt bei Bedarf der WEISSE RING.

5 €

Kriminalprävention

Um zu verhindern, dass Menschen Opfer einer Straftat werden, führt der WEISSE RING verschiedene Präventionsprojekte durch. 5 Euro kostet es pro Schüler, um ein Präventionsprojekt in einer Schule zu realisieren.

€

Öffentliches Eintreten

Um in der Öffentlichkeit auf die Belange von Opfern aufmerksam zu machen und um Opfer über Hilfsmöglichkeiten und ihre Rechte zu informieren, erstellt der WEISSE RING Materialien wie zum Beispiel Flyer. Mit 8 Euro können circa 50 Flyer gedruckt werden.

Zahlen & Fakten unseres Engagements

Der Name ist Programm: „WEISSER RING Gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsoptionern und zur Verhütung von Straftaten e.V.“

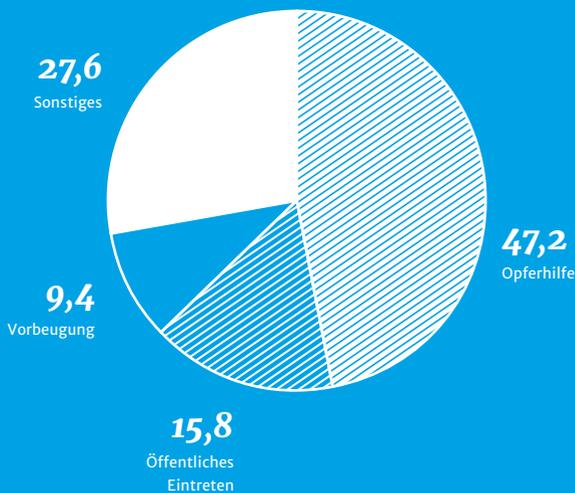
Fast 50.000 Mitglieder unterstützen Opferhilfe, öffentliches Eintreten für Opferbelange und Kriminalprävention mit mindestens 2,50 Euro monatlich.

3.200

ehrenamtliche Mitarbeiter engagieren sich in der praktischen Opferarbeit.

Finanzielle Leistungen 2015

in %



30 Prozent der Ehrenamtlichen setzen sich aktiv für Prävention ein, weitere 21 Prozent würden dies gern stärker tun.

40

Jahre lang engagiert sich der WEISSE RING bereits für Kriminalitätsoptioner: Gegründet wurde der Verein am 24. September 1976 in Mainz.

Mit einem Netz von 420 Außenstellen ist der WEISSE RING bundesweit die größte Opferhilfeorganisation. Zudem betreibt er das kostenlose Opfer-Telefon 116 006 sowie neuerdings eine Onlineberatung.

15,9

Millionen Euro wurden 2015 für Opferhilfe, öffentliches Eintreten und Vorbeugung ausgegeben.

Der WEISSE RING ist die größte Hilfsorganisation für Kriminalitätsopfer in Deutschland. Betroffene unterstützen wir schnell und unbürokratisch. Politisch bringen wir uns ein, um die Rechte der Opfer zu stärken. Der beste Opferschutz ist die Vorbeugung: Damit Menschen Straftätern möglichst erst gar nicht zum Opfer fallen, engagieren wir uns auch in der Kriminalprävention.



Sinnvoll investieren

Bundesgeschäftsführerin Bianca Biwer und ihr Stellvertreter Horst Hinger im Interview.

S. 6–7



01

— Opferhilfe

S. 8–17



Zurück ins Leben

Individuelle Begleitung und Hilfe machen Opfer wieder stark – auch wenn der Weg mitunter lang ist.

02

— Kriminalprävention

S. 18–23



Vielfältiges Engagement

Vorbeugung ist der beste Opferschutz – der WEISSE RING betreibt sie kreativ und im Rahmen unterschiedlicher Kooperationen.

03

— Ehrenamt

S. 24–29

Verzeichnis Magazin

- S. 8 Opferhilfe
- S. 18 Kriminalprävention
- S. 24 Ehrenamt
- S. 30 Öffentliches Eintreten
- S. 36 Unterstützung
- S. 44 Internationales

Verzeichnis Finanzteil

- S. 52 Lagebericht
- S. 56 Finanzbericht 2015
- S. 60 Verteilung der Erträge und Aufwendungen
- S. 64 Erläuterung der Vierspartengliederung
- S. 65 Struktur des WEISSEN RINGS
- S. 67 Vereinssparten



04

— Öffentliches Eintreten
S. 30–35

Bewusstsein schaffen

Mit Initiativen wie dem Tag der Kriminalitätsoffer verleiht der WEISSE RING den schuldlos in Not Geratenen eine kraftvolle öffentliche Stimme.

06

— Internationales
S. 44–49

- S. 68 Bilanz 2015 | Aktiva
- S. 69 Bilanz 2015 | Passiva
- S. 70 Gewinn- und Verlustrechnung
- S. 72 Mittelherkunft
- S. 73 Erträge
- S. 74 Mittelverwendung

05

— Unterstützung
S. 36–43



Viele Förderer, ein Ziel

Um seine Arbeit zu tun, ist der WEISSE RING auf die Hilfe vieler Menschen angewiesen: Mitglieder zahlen Beiträge, Prominente leihen ihm ihre Stimme und einige vermachen ihm ihren Nachlass.

- S. 75 Aufwand
- S. 76 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- S. 77 Plan 2016
- S. 78 Entwicklung im Jahr 2016 (Januar bis Mai)
- S. 80 Impressum



Roswitha Müller-Piepenkötter — Bundesvorsitzende

Vorwort

Der aktuelle Gemeinwohlatlas listet den WEISSEN RING als eine Organisation, die im Jahr 2015 einen großen Beitrag zum Gemeinwohl in Deutschland geleistet hat. Die Hilfsorganisation für Opfer von Kriminalität belegt in dem auf Umfragewerten basierenden Gemeinwohlatlas der Universität St. Gallen einen hervorragenden dritten Platz. Mit dieser Platzierung lässt der WEISSE RING manch andere in Deutschland hoch anerkannte soziale Institution hinter sich. Diese Würdigung ist für uns eine große Ehre und für unsere 3.200 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Antrieb, Opfern weiterhin mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Mit dem Jahresbericht möchten wir zeigen, dass das Vertrauen in uns gerechtfertigt ist. Wir machen transparent, wie Mitgliedsbeiträge, Spenden, testamentarische Zuwendungen und Geldbußen schnell bei denen ankommen, die Hilfe brauchen. Treuhänderisch gehen wir mit den Mitteln um, die uns anvertraut werden, und lassen Umsicht walten. Es ist uns wichtig, nach den Richtlinien des Instituts für Wirtschaftsprüfer den ordnungsgemäßen Umgang mit allen Geldern zu belegen. Unser Jahresbericht nimmt daher auch den Blick des Spenders ein und beantwortet exemplarisch die Frage, was mit 50 Euro Spendengeld eigentlich passiert.

Nicht vergessen werden darf natürlich, dass hinter jedem Opferfall ein Mensch mit seinem individuellen Schicksal steht. Im Kapitel Opferhilfe machen wir dies deutlich. Es wird nachgezeichnet, wie unsere Opferhelfer Menschen in Not einfühlsam begleiten.

Einen Schwerpunkt legt dieser Jahresbericht auf das Thema Kriminalprävention. In unseren Außenstellen, auf Kongressen und in den Medien betreiben wir Aufklärung, um zu verhindern, dass Menschen überhaupt Opfer einer Straftat werden. Sowohl die Prävention als auch die Opferhilfe werden vom Ehrenamt getragen – dem Herzen des WEISSEN RINGS. Das entsprechende Kapitel informiert zum einen über unsere internen und externen Seminare, die wir im Rahmen der WEISSEN RING AKADEMIE anbieten. Zum anderen stellt es mit den jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Zukunft des Vereins vor. Weitere Kapitel beschäftigen sich intensiv mit den Themen öffentliches Eintreten sowie internationale Vernetzung und zeigen die immensen Wirkungskreise, die der WEISSE RING inzwischen zieht.

Die vorgestellten Aspekte geben Einblick darüber, dass der WEISSE RING seiner hohen Platzierung im Gemeinwohlatlas gerecht wird. Ich danke allen, denen Opferhilfe in Deutschland am Herzen liegt: unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Mitgliedern und Spendern und all denen, die sich auf sonstige Weise mit ihrer Zeit, ihren Fähigkeiten und ihren finanziellen Ressourcen dafür einsetzen, den Opferhilfegedanken noch bekannter zu machen.



Roswitha Müller-Piepenkötter
Bundsvorsitzende

Interview mit Bianca Biwer und Horst Hinger

„Wir investieren in das Wohlergehen von Menschen“

Opferhilfe und Kriminalprävention – dafür steht der WEISSE RING. Wie genau setzt sich der gemeinnützige Verein eigentlich für diese Bereiche ein?

Bianca Biwer — Menschen davor zu schützen, Kriminalitätsopfer zu werden, und diejenigen zu unterstützen, die leider schon Opfer wurden, sind wichtige gesellschaftliche Aufgaben. Wir stellen uns diesen Aufgaben mit Herz und Verstand: Unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern ist die Opferarbeit eine Herzensangelegenheit. Ich erlebe immer wieder, mit welcher Leidenschaft sie sich für die Opferhilfe und auch für Themen rund um die Kriminalprävention einsetzen – zum Beispiel mit Aktionen in Kindergärten und Schulen, bei Volksfesten und in Senioreneinrichtungen.

Zu diesem Engagement gehört vor allem auch Wissen: Das Wissen darüber, welche individuellen Bedürfnisse Opfer und ihre Angehörigen haben, welche Rechte sie zum Beispiel vor Gericht oder welche Ansprüche auf Entschädigung sie haben. Auch um präventiv handeln zu können und die richtigen Ratschläge zu geben, benötigen unsere Mitarbeiter einen großen Wissensschatz.

Horst Hinger — Im Jahr 2015 hat der WEISSE RING rund neun Millionen Euro für Opferhilfe und Kriminalprävention ausgegeben. Mit diesem Geld zeigen wir Menschen einen Weg aus ihrer Not, vermitteln ihnen eine angemessene juristische Unterstützung oder schaffen einen Zugang zu psychotraumatologischer Hilfe.

Wir investieren damit in das Wohlergehen von Menschen – und sinnvoller kann eine Investition meiner Meinung nach gar nicht sein. Das gilt auch für die

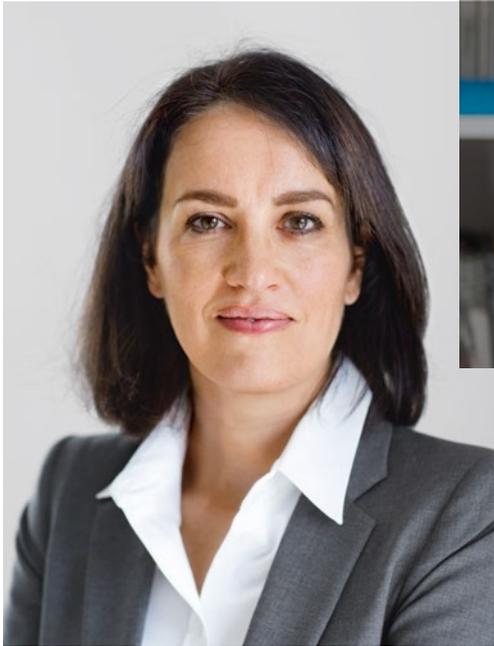
Kriminalprävention – wenn wir heute zum Beispiel Geld für ein Schulprojekt gegen Cybermobbing investieren, dann kann dies dazu beitragen, dass das Leid der Opfer morgen verhindert wird.

Woher kommt denn das Geld, mit dem sich der WEISSE RING finanziert?

Horst Hinger — Spenden, Mitgliedsbeiträge, von Gerichten verhängte Geldbußen und testamentarische Verfügungen – diese Säulen tragen die Arbeit des WEISSEN RINGS. Die größte Säule machen die Testamentspenden aus – rund sieben Millionen Euro kamen 2015 von Menschen, die uns ihr Vermögen hinterlassen haben und Menschen in Not damit helfen möchten. Im Kapitel „Unterstützung“ stellt ein Paar seine ganz persönliche Motivation dar, warum es den WEISSEN RING in seinem Testament bedenkt.

Mehr als 16 Millionen Euro an finanziellen Zuwendungen haben wir im Geschäftsjahr 2015 insgesamt erhalten. Diese Unterstützung in konkreten Zahlen ist von unschätzbarem Wert. Rund 100.000 Förderer zählt der WEISSE RING und wir danken jedem Einzelnen, der sich mit seinem Beitrag für die Kriminalitätsopferhilfe engagiert.

Bianca Biwer — Ganz wichtig ist uns: Der WEISSE RING erhält keinerlei finanzielle Zuwendungen von Seiten des Staates. Aufgrund dieser Unabhängigkeit sind wir vollkommen frei in unserer Arbeit als Stimme der Opfer. Diese Freiheit können wir nur dank unserer vielen Unterstützer aufrechterhalten. Sie alle sind es, die unsere Arbeit überhaupt erst möglich machen.



Bianca Biwer – Bundesgeschäftsführerin



Horst Hinger – Stellvertretender Bundesgeschäftsführer

Bundesweit sind 3.200 Mitarbeiter für den WEISSEN RING im Einsatz. Wie schafft es der Verein, heute immer noch so viele Menschen zu gewinnen, die sich ehrenamtlich engagieren?

Bianca Biwer — Wie alle anderen Organisationen, die auf ehrenamtliches Engagement angewiesen sind, wissen wir, wie schwierig es ist, das Ehrenamt mit der Ausbildung, dem Berufs- und Familienleben zu vereinbaren. Das erfordert oft ganz genaues Zeitmanagement. Nichtsdestotrotz zeigen uns die Menschen, die sich für das Ehrenamt entscheiden, wie sehr diese Tätigkeit ihr eigenes Leben bereichert. Ein solches Engagement kann ein enormer persönlicher Gewinn sein, man setzt sich mit einer Vielfalt neuer Anregungen und Impulse auseinander und erschließt sich darüber weitere Facetten. Davon berichten mir unsere Mitarbeiter vielfach.

Horst Hinger — Das Ehrenamt als Mehrwert zu sehen, als soziales Engagement, das neben all den Anforderungen auch sehr viel zurück gibt, das sind Argumente, mit denen wir junge Mitarbeiter unter 35 Jahren verstärkt ansprechen möchten. Den Nachwuchs zu fördern ist eine wichtige Aufgabe für die

Zukunft und den Erhalt des Vereins. Deshalb haben wir schon seit Jahren Jugendbeauftragte in den Landesverbänden und Gruppen, in denen sich unsere jüngeren Mitarbeiter austauschen können.

Welche Themen hat der WEISSE RING noch für die nahe Zukunft auf der Agenda?

Bianca Biwer — 2016 ist unser Jubiläumsjahr – wir lassen 40 Jahre Vereinsgeschichte Revue passieren. Was hat sich bewährt? Welche Erfolge sehen wir für unsere Arbeit und für Kriminalitätsoffer? Wir haben schon viel erreicht, es bleibt aber nach wie vor eine Vielzahl an Themen, die wir unermüdlich angehen. Es gibt noch zu viele Tabuthemen in unserer Gesellschaft, zu viele Lücken in den Gesetzen und zu viele Dunkelfelder in der Kriminalstatistik. Wir wollen zum Beispiel das Thema Männer als Gewaltopfer mehr in die Öffentlichkeit bringen und Betroffenen Mut machen, Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Horst Hinger — Für uns bleibt sowohl politisch als auch in der Absicherung unserer finanziellen Mittel viel zu tun. Die Bilanzzahlen zeigen, dass wir alle gemeinsam das Richtige tun und für das Richtige eintreten. Fundraising bleibt trotz allem ein Thema, das im Vereinsmanagement eine wichtige Rolle spielt. Damit wir noch weitere 40 Jahre Opfern eine Stütze sein können.

01

— ***Opferhilfe***

So hilft der WEISSE RING



01

— 0
So

Wir helfen allen Opfern von Straftaten, ganz unabhängig davon, ob eine Strafanzeige gestellt wird. Wir helfen auch Angehörigen, Nothelfern und Tatzeugen. Wir achten und respektieren den Menschen in seiner Opfersituation und wir akzeptieren vorurteilsfrei seine Entscheidungen. Wir bieten aktiv Hilfe an und begleiten das Kriminalitätsoffer, solange es uns braucht.

Wiederannäherung an den Ort des Schreckens: Im Johannesstift in Ershausen, Thüringen, wurde Bernd Schulz (jeweils rechts im Bild) als Kind missbraucht. Im Rentenalter holten ihn die schlimmen Erinnerungen ein – und er konnte sie mit Hilfe von Ronald Haase, dem zuständigen Außenstellenleiter des WEISSEN RINGS, aufarbeiten (siehe Folgeseiten).





Opferhilfe – So hilft der WEISSE RING

Der lange Weg zurück ins Leben

Ausbeutung, Schläge, sexuelle Gewalt: Als er in Rente ging, wurde Bernd Schulz von dem Schrecken überwältigt, den er als Kind und Jugendlicher erdulden musste. Ein langes Ringen begann – für das Opfer und auch für seinen Helfer.

*„Warum hat man mir das angetan? Das Leid und das Elend, das ich ertragen musste. Mein Leben war wie eine Sonnenfinsternis, keine Freude, keine Liebe, es war eiskalt.“**

Wer Bernd Schulz heute kennenlernt, trifft auf einen fröhlichen Rentner. „Hallo, komm’ se rein“, schallt es schon aus dem Fenster, drinnen wird man mit breitem Lächeln und Erdbeerkuchen empfangen, „und schön dick Sahne druff, sonst wird des nix!“ Stolz erzählt der 72-jährige von seinem Garten und vom guten Miteinander in dem Mehrfamilienhaus im thüringischen Mühlhausen, während der Nachbarshund zwischen den Beinen herumwuselt. Außer zum Hundehüten lässt sich Schulz auch gern zum Fotografieren und Filmen einspannen, wie kürzlich von den Veranstaltern des örtlichen Jugendboxturniers. Er engagiert sich auch als gesetzlicher Betreuer für Demenzpatienten und vieles mehr.

„Power ist seine Überlebensstrategie“, sagt Ronald Haase, der Schulz über die letzten Jahre intensiv kennengelernt hat. „Wir haben wirklich schwer

gekämpft, nicht?“, sagt Schulz in Richtung Haase, mit einem Lachen im Gesicht.

Diese unverwundlich wirkende Fröhlichkeit – sie herrschte nicht immer. Bernd Schulz wurde im Juni 1944 in Berlin-Buch geboren. Sein Vater fiel im Krieg, seine Mutter starb bei seiner Geburt. So jedenfalls wurde es ihm überliefert. Als Findelkind wurde er dann ins Johannesstift Ershausen gebracht, ein katholisches Kloster auf dem thüringischen Land, zusammen mit rund 500 anderen Kriegswaisen. Nonnen zogen die Kinder groß, unterrichteten sie, beaufsichtigten sie. Rektor der Anlage war ein Priester, der 1950 starb. Ein Franziskanerpater kam als Nachfolger. Er fand Gefallen am damals siebenjährigen Bernd, einem gelehrigen Lateinschüler, und machte ihn zum Messdiener.

„Eines Nachmittags musste ich wieder zu ihm in die Villa kommen. Er machte mir einen Tee. Wir haben uns angeregt über alltägliche Dinge unterhalten. Auf einmal, von einer Sekunde auf die andere, veränderte er sich in eine eiskalte Person. Er bedrängte mich und kam immer

* Auszüge aus den autobiografischen Aufzeichnungen von Bernd Schulz.

näher an mich heran und streichelte mich. Es war mir unangenehm, aber ich hatte keine Wahl und musste es über mich ergehen lassen. Dann zog er mich aus.“

Bis er 21 war, lebte Bernd Schulz im Johannesstift. In ein normales Erwerbsleben fand er dann auf dem Umweg über eine psychiatrische Klinik – als Patient eingeliefert, als examinierter Krankenpfleger entlassen. Er heiratete, bekam zwei Kinder, verlor seine Frau früh an den Krebs, baute nach der Wende über zehn Jahre einen ambulanten Pflegedienst in Frankfurt am Main mit zuletzt 45 Mitarbeitern auf.

„Drei Mal in der Woche holte er mich zu sich nach Hause. Die sexualen Handlungen wurden immer schlimmer und gewalttätiger. Ich konnte nicht mehr, aber ich kam nicht gegen ihn an. Ich konnte es auch niemandem erzählen, es hätte mir ja sowieso niemand geglaubt. Ich konnte nicht mehr schlafen, weinte jede Nacht und wünschte mir, dass ich nie wieder aufwachen würde.“

Dann kam das Rentenalter, der Wunsch nach mehr Ruhe, die Sehnsucht nach dem schönen Thüringen. Dort allerdings holte ihn die Vergangenheit ein. „Vorher habe ich gar nicht mehr dran gedacht, so viel habe ich gearbeitet“, sagt Schulz. „Aber dann habe ich plötzlich nachts nicht mehr schlafen können.“ Alle Lebenstüchtigkeit war verflogen.

„Ich wurde immer depressiver und fing nachts an zu schaukeln und Kirchenlieder zu singen. Die Nachtschwester löste das Problem, indem sie mir einen Eimer eiskaltes Wasser ins Bett schüttete. Am nächsten Morgen wurde mir die nasse Wäsche über meinen nackten Körper gelegt, um zu trocknen. Ich bekam eine Lungenentzündung und musste zwei Wochen auf der Krankenstation verbringen.“



Bernd Schulz musste als Rentner viel aufarbeiten.



In seiner Gartenlaube schaut Bernd Schulz mit Nachbarn Fußball.

Schulz kämpfte. Ging zur Psychologin – aber sie konnte ihn in seiner Verzweiflung nicht auffangen, die Therapie scheiterte schon in der ersten Sitzung. Er zeigte das Kloster an – aber alles war schon verjährt. Im Internet stieß er auf den WEISSEN RING und dessen Außenstellenleiter in Mühlhausen, Ronald Haase. „Ich hab ihm eine Mail geschrieben, und dann ging es los“, erzählt Schulz. Einfach sei es nicht gewesen, schließlich ging es viel um schambesetzte Themen. „Aber wir haben uns ganz gut ergänzt. Und Herr Haase ist jede Woche gekommen. Jede Woche! Wenn er nicht gewesen wäre – ich hätt’s nicht geschafft.“

„Nachdem ich Mut gefasst und die Vorfälle meinem besten Freund erzählt hatte, lachte er mich aus und erzählte es allen. Danach musste ich zur Oberin. Unter Drohungen habe ich alles erzählt, was der Pfarrer mit mir gemacht hat. Sie beschimpfte mich als Lügner und holte unseren Klosterbäcker. Er war ein ganz gemeiner Mensch. Er beschimpfte mich, ich solle nicht mehr solche Lügen verbreiten, und schlug mich mit einem Riemen ins Gesicht und auf meinen Körper, so dass ich blaue Flecke und ein geschwollenes Gesicht bekam. Die älteren Jungs kamen nun jede Nacht und haben mich geknebelt, misshandelt und gequält, das war von den Schwestern so angewiesen und gewollt.“

Harte Arbeit, drakonische Strafen, Missbrauch, Selbstmordversuche. Als Teil seiner Aufarbeitung hat Bernd Schulz seine Erinnerungen aufgeschrieben. Im Lauf der Jahre ist ein kleines Buch daraus geworden. Eine unveröffentlichte Sammlung von Begebenheiten, Gedanken, Eindrücken, mit Originalfotos aus der Zeit im Kloster – schlicht und unaufgeregt im Ton, erschütternd in der Substanz.

Heute redet Bernd Schulz erstaunlicherweise mit gewisser Leichtigkeit über damals. Er spricht ohne Groll, ja fast verständnisvoll über seine Peinigerinnen: „Die Schwestern, das waren ja keine Pädagogen. In der Gegend hier war das so: Wenn mehr als vier Mädchen geboren wurden, musste eins ins Kloster, egal wie. Die konnten sich nicht wehren, und dann haben sie ihre Wut an uns Kindern ausgelassen.“

Nur wenn das Gespräch auf den Pfarrer kommt, schwingen Emotionen mit. „Das war der Teufel in

Person“, erklärt Schulz und erzählt dann von einem kleinen Triumph: Die Messdiener mussten den Pfarrer morgens vor seinem Haus abholen. Einmal, im Winter, es war noch dunkel, nahm Schulz das Gitter aus dem Fußabtreter vor der Treppe. „Dann kam er runter, ‚Grüß Gott, Kindelchen!‘, und“ – Schulz’ Stimme beginnt vor Begeisterung zu vibrieren: „BUMM lag er in dem Loch drinne!“ Der Pfarrer hatte sich ein Bein gebrochen. Schulz: „Ich hatte kein Mitleid, tat aber ganz scheinheilig, hab schnell den Klosterdoktor geholt. Dann hatte ich endlich Ruhe, drei Wochen lang.“

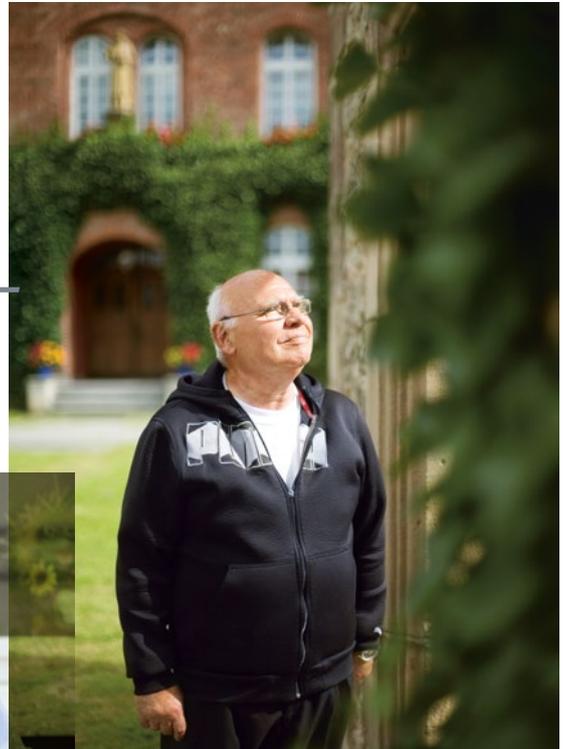
„Ich arbeite gern mit Menschen und ging aus diesem Grund in die ambulante Pflege, um mich um kranke und behinderte Menschen zu kümmern, zu helfen und für sie da zu sein. Mein Ziel war, ihnen meine Liebe zu geben, die ich selbst schmerzlich vermisst habe.“

Drei Jahre etwa brauchte es, bis sich aus den wöchentlichen Begegnungen von Ronald Haase und Bernd Schulz einige Lichtblicke ergaben. So gelang es etwa, vor dem Sozialgericht die Ansprüche auf Opferentschädigung und auf Rente aus der jahrelangen harten Arbeit im Kloster durchzusetzen. Auch die katholische Kirche zahlte nach Prüfung des Falls eine symbolische Entschädigung von 5.000 Euro. Vor allem aber kam über einen Text, den Schulz im Internet veröffentlicht hatte, der Kontakt zu einem Leidensgenossen aus dem Johannesstift zustande. Zu erleben, mit seiner Geschichte und seinen Fragen nicht allein auf der Welt zu sein, half Bernd Schulz.

Mittlerweile ist er auf dem Weg der Aufarbeitung weit vorangekommen. Die Vergangenheit hat keine Macht mehr über das einstige Opfer: Schulz hat sein Leben wieder in die Hand genommen. Dass Ordensleute an ihm schuldig wurden, heißt nicht, dass er die Kirche verteufelt oder sich vom Glauben abgewendet hat. Dass ihm im Johannesstift der 50er Jahre schreckliches Leid widerfahren ist, hindert ihn nicht daran, dem Ort oder den heute dort tätigen Menschen wohlwollend zu begegnen.

Ein nicht wegzudenkender Halt auf diesem Weg war und bleibt der WEISSE RING in Gestalt von Ronald Haase. Oder wie Bernd Schulz es ausdrückt: „Der Mann ist gut – den behalt’ ich!“

„Herr Haase ist jede Woche gekommen. Jede Woche! Wenn er nicht gewesen wäre – ich hätt’s nicht geschafft.“



Hat Bernd Schulz über Jahre intensiv begleitet: Der Werkzeugmechaniker Ronald Haase leitet im Ehrenamt die Außenstelle Unstrut-Hainich-Kreis des WEISSEN RINGS.

Großer Beitrag zum Gemeinwohl in Deutschland

Kriminalitätsoptionen uneigennützig helfen und im gesellschaftlichen Diskurs die Stimme der Opfer sein: Der WEISSE RING trägt durch seine Arbeit auf herausragende Weise zum Gemeinwohl in Deutschland bei. Dieser Meinung sind jedenfalls die 7.802 in Deutschland lebenden Personen, die für den Gemeinwohlatlas 2015 befragt wurden. Sie sollten ihnen bekannte Organisationen aus einer vorgegebenen Liste mit Blick auf vier Dimensionen bewerten: Aufgaben-

erfüllung, Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt, Förderung der Lebensqualität und moralisch wertvolles Verhalten.

Im Gesamtranking, das sich nach dem Durchschnitt der Einzelwertungen richtet, belegt der WEISSE RING Platz drei hinter der Feuerwehr und dem Technischen Hilfswerk. Damit liegt er noch vor Akteuren wie dem Deutschen Roten Kreuz, dem Bundesverfassungsgericht, öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten und Gewerkschaften.

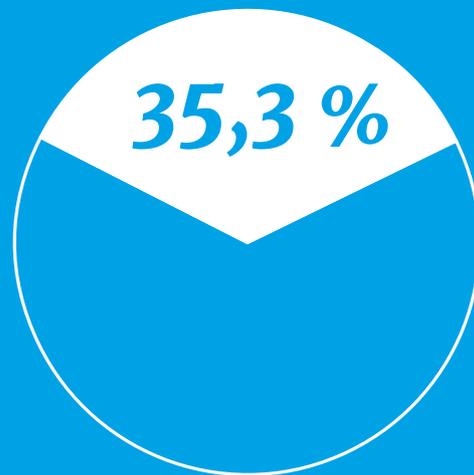
Opferhilfe — So hilft der WEISSE RING

Formen materieller Hilfe

Rechtshilfe gewährte der WEISSE RING 2015 in 1.419 Fällen. Das Ziel ist in der Regel, Betroffenen zu helfen, ihre Opferrechte im Strafverfahren wahrzunehmen oder ihre sozialrechtlichen Ansprüche gemäß dem Opferentschädigungsgesetz durchzusetzen.

Der Hilfescheck für eine anwaltliche Erstberatung war 2015 die häufigste Form materieller Hilfe: Er wurde 5.406 Mal ausgegeben. Das entspricht 35,3 Prozent der gesamten materiellen Hilfen.

Der Hilfescheck für eine anwaltliche Erstberatung ermöglicht es Betroffenen, einen Anwalt ihrer Wahl zu konsultieren. So können sie sich umfassend über ihre Opferrechte beraten lassen, ohne dass sie sich über die Kosten Gedanken machen müssen.



Opferhilfen dienen dazu, tatbedingte materielle Notlagen zu überwinden. Die Hilfe setzt finanzielle Bedürftigkeit der Betroffenen voraus, die in jedem Einzelfall individuell beurteilt wird.

38,4 %

der Gesamtausgaben für materielle Hilfen entfielen 2015 auf die Opferhilfen.

250 Euro Soforthilfe

überbrücken ganz unbürokratisch akute finanzielle Notlagen, die durch eine Straftat hervorgerufen werden. 2015 wurde dieses Hilfsinstrument 3.756 Mal genutzt.

Erholungs- maßnahmen

In 203 Fällen finanzierte der WEISSE RING 2015 Erholungsmaßnahmen. Diese erlauben es Betroffenen besonders schwerer Straftaten, einige Tage abzuschalten und die notwendige Distanz zum Geschehenen aufzubauen.

4.368.204

Euro hat der WEISSE RING allein im Jahr 2015 für materielle Hilfen ausgeben. Die Summe verteilt sich auf 15.338 einzelne Hilfsmaßnahmen.

Hilfescheck für eine rechtsmedizinische Untersuchung

Stellt ein Betroffener Strafanzeige, veranlassen und bezahlen die Ermittlungsbehörden eine rechtsmedizinische Untersuchung, um zeitnah Beweismittel zu sichern. Kann er sich dazu nicht gleich entschließen, drohen die Beweismittel verloren zu gehen. Um Opfern diesen Entscheidungsdruck zu nehmen, finanziert gegebenenfalls der WEISSE RING den Besuch beim Rechtsmediziner – 2015 war dies zwei Mal erforderlich.

Der Hilfescheck für eine psychotraumatologische Erstberatung ermöglicht es Kriminalitätsoffern, einmal einen qualifizierten Psychotherapeuten ihrer Wahl aufzusuchen.

1.279

Betroffene erhielten so im Jahr 2015 möglichst zeitnah nach ihrer seelischen Verletzung eine kompetente, für sie kostenlose medizinisch-psychologische Fachberatung. Dies kann helfen, die Selbstheilungskräfte zu fördern, zusätzliche belastende Entwicklungen zu verhindern und bei Bedarf den Weg zu einer anschließenden, von der Krankenkasse finanzierten Psychotherapie zu ebnen.

Opferhilfe — so hilft der WEISSE RING

Mehr als 100.000 Gespräche unter dieser Nummer

Im März 2016 knackte die Zahl der Telefonate die 100.000er-Marke: Das Opfer-Telefon des WEISSEN RINGS ist eine Erfolgsgeschichte. Ende 2015 feierte es sein fünfjähriges Jubiläum.

Kostenlos, anonym, unkompliziert: Diese Attribute bringen auf den Punkt, was das Opfer-Telefon auszeichnet. Wer von einer Straftat betroffen ist – als Opfer, dessen Angehöriger oder Vertrauter – findet dort Rat und Hilfe. An 365 Tagen im Jahr, jeweils von 7 bis 22 Uhr, sind die Berater erreichbar, und das schon seit über fünf Jahren: Im September 2015 feierte der WEISSE RING das fünfjährige Jubiläum des Opfer-Telefons 116 006. Tatsächlich ging die Hotline sogar schon im August 2009 an den Start, damals allerdings noch unter einer anderen Rufnummer.

Seit dem ersten Tag gilt: Die Berater hören zu und können Orientierung vermitteln, egal ob ein Gewalt- oder ein Sexualverbrechen, Diebstahl, Stalking oder ein anderes Delikt vorliegt. Sie unterstützen die Anrufer, Tatfolgen unmittelbar zu bewältigen und Schritt für Schritt einen Ausweg aus der Notsituation zu finden. Dazu gehört in vielen Fällen, Opfer an Stellen vor Ort zu vermitteln. Das können die Außenstellen des WEISSEN RINGS sein, wenn der Anrufer zum Beispiel einen persönlichen Kontakt zu einem Helfer in seiner Nähe und weitere Betreuung wünscht. Darüber hinaus vermittelt das Opfer-Telefon an andere Anlaufstellen wie zum Beispiel an Traumaambulanzen.

Anrufer können dabei die Gewissheit haben, am anderen Ende der Leitung einen kompetenten und für ihre Bedürfnisse empfänglichen Zuhörer zu haben. Die derzeit 88 Beraterinnen und Berater sind ehrenamtlich tätig, aber professionell ausgebildet:

Sie haben ein Auswahlverfahren, eine zweiteilige Opfer-Telefon-Ausbildung sowie teilweise noch diverse Weiterbildungen des WEISSEN RINGS durchlaufen.

Erst wer diese Qualifikationsmaßnahmen abgeschlossen hat, darf am Opfer-Telefon mitarbeiten und wöchentlich eine oder mehrere Drei-Stunden-Schichten übernehmen. Bernd Gratzfeld ist einer dieser Mitarbeiter. „Als ich in Rente ging, war es mir ein Anliegen, auch weiterhin etwas Sinnvolles für die Gesellschaft zu machen“, erzählt er. Ein dauerhaftes Engagement vor Ort vertrug sich allerdings schlecht mit seinem Lebenskonzept. „Die Möglichkeit beim Opfer-Telefon, meine Hilfe von bundesweit jedem Ort anzubieten, sofern nur eine Internetverbindung besteht, passte dagegen ideal.“

Wichtig ist dabei, dass die Berater keine Einzelkämpfer bleiben, auch wenn ihr Einsatz vom privaten Kämmerlein aus erfolgt. „Natürlich berühren uns die Schicksale der Anrufer“, erzählt Bernd Gratzfeld. Um damit klarzukommen, können sich die Berater ihrerseits jederzeit an Fachleute wenden, um Unterstützung und Entlastung zu erfahren. Zudem organisiert der WEISSE RING monatliche Mitarbeiter-treffen, die abwechselnd dem Gedankenaustausch und der Supervision dienen, also der Besprechung von besonders prägenden Gesprächen. Gratzfeld: „Das gibt die notwendige Kraft und Sicherheit, damit wir die in Not geratenen Anrufer auch bestmöglich unterstützen können.“

Um der Statistik und Qualitätssicherung willen wird jedes Gespräch dokumentiert. Damit Datenschutz und Diskretion dabei gewährleistet bleiben, unabhängig davon, ob der Anrufer seinen Namen genannt hat, steht ein speziell gesicherter, ausschließlich dem Team des Opfer-Telefons zugänglicher Internetserver zur Verfügung. Diese Datenbasis zeigt, dass es einige Deliktarten gibt, die besonders häufig beim Opfer-Telefon auflaufen: Körperverletzung, Nachstellung und Stalking, sexueller Kindesmissbrauch und Vergewaltigung gehören dazu. Nötigung und Bedrohung, Raub und Diebstahl sind ebenfalls relativ häufige Themen. Seltener genannt werden Mord, Totschlag, Geiselnahme und Menschenhandel.

Wichtiger als Statistik sind freilich die individuellen Nöte und Bedürfnisse jedes Anrufers. Bernd Gratzfeld beschreibt es so: „Konkret zu erfahren, wie schnell durch eine plötzliche Straftat eine vermeintlich stabile Lebensplanung aus dem Ruder läuft; die Hilflosigkeit von Opfern zu erleben, die sich schwach fühlen oder nicht weiterwissen: Das macht nachdenklich und zeigt, auf welchem dünnen Eis wir uns alle bewegen. Glücklicherweise macht mich, dass ich vielen Menschen in Not durch Zuhören, Beruhigen, erste Tipps zur Selbsthilfe und Nennung von Ansprechpartnern eine neue Perspektive geben kann. Es sind oft vermeintliche Kleinigkeiten, mit denen man ein Opfer in kritischen Momenten zum ersten Schritt ermutigen kann.“

Weitere Informationen zum Opfertelefon:
<https://weisser-ring.de/hilfe/opfer-telefon>

Opfer-Telefon in Zahlen

116 006 – unter dieser Nummer finden von Kriminalität Betroffene Hilfe: Täglich von 7 bis 22 Uhr ist das Opfer-Telefon des WEISSEN RINGS von ganz Deutschland aus kostenlos erreichbar.

687.000

Minuten haben Ehrenamtliche von August 2009 bis Juni 2016 am Opfer-Telefon mit Kriminalitätsoptionen, ihren Angehörigen und Vertrauten gesprochen.

88 speziell geschulte ehrenamtliche Berater stehen den Hilfesuchenden telefonisch zur Seite.

Die Top 3 der Delikte



4 Schritte der Beratung

- 1) Zuhören
- 2) Problemerkennung
- 3) Entwicklung von Lösungsansätzen
- 4) Vermittlung an interne oder externe Netzwerke

02

— *Kriminal- prävention*

Vorbeugung ist der beste Schutz



02

— **K**
p
Vor

Ziel unserer Präventionsarbeit ist, zu verhindern, dass Menschen überhaupt oder erneut Opfer von Straftaten werden. Wir wollen das Sicherheitsgefühl stärken, Informationen vermitteln und Empathie fördern. An erfolgreicher Kriminalprävention sind viele Akteure beteiligt. Wir konzentrieren uns auf unsere Kernkompetenz: das Eintreten für die Opferperspektive auch in der Kriminalprävention.

Gezielter Kräfteinsatz beim Deutschen Präventionstag: Dass überschüssige Energie nicht zu Gewalt führen muss, lernen Jugendliche beim Boxen mit Günter Koschig, Mitarbeiter des WEISSEN RINGS (Rückseite), und beim Torwandwerfen mit dem stellvertretenden Bundesvorsitzenden Jörg Ziercke (rechts).



Kriminologin und Vorsitzende des Fachbeirats Kriminalprävention Dr. Wiebke Steffen im Gespräch

„Prävention ist eine Aufgabe, die uns alle betrifft.“

Als Kriminologin haben Sie sich intensiv mit den Auswirkungen von Kriminalität auseinandergesetzt. In Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit im WEISSEN RING beschäftigen Sie sich mit der Vorbeugung von Straftaten – wie hängt das zusammen?

Um Kriminalprävention leisten zu können, das heißt Straftaten zu verhindern, zu vermindern oder in ihren Folgen gering zu halten, muss man wissen, was die Ursachen sind. Deswegen ist Kriminalprävention ein Aspekt, der in der Kriminologie vorrangig bearbeitet wird. Kriminologie ist das Wissen über Erscheinungsformen von Kriminalität, die Ursachen und Bekämpfungsmöglichkeiten. Es ist natürlich immer besser, Straftaten zu verhindern, als sie später verfolgen zu müssen. Selbst die beste Opferhilfe kann nicht ungeschehen machen, dass jemand Opfer einer Straftat geworden ist. Aus diesem Grund – und das sagen auch wir vom WEISSEN RING – ist Prävention der beste Opferschutz.

Welche Bedeutung hat Kriminalprävention für den WEISSEN RING und welche Bedeutung hat der WEISSE RING für die Präventionsarbeit in Deutschland?

Die Verhütung von Straftaten war von Anfang an erklärtes Satzungsziel des WEISSEN RINGS und stand schon bei der Gründung vor 40 Jahren im Namen. Seit einigen Jahren jedoch passiert richtig viel. Der Fachbeirat Kriminalprävention, dessen Vorsitz ich aktuell inne habe, macht auch seine Hausaufgaben: Wir beschäftigen uns intensiv mit der Positionierung des WEISSEN RINGS und mit der Frage, was wir als Opferhilfsorganisation speziell zur Präventionsarbeit in Deutschland beitragen können. Kriminalprävention ist eine Aufgabe, an der zahlreiche Akteure beteiligt sind – Polizei, Bildung, Politik und viele mehr. Der WEISSE RING nimmt jedoch eine besondere



Dr. Wiebke Steffen – Kriminologin

Rolle ein: Er kann die Opferperspektive einbringen. Die Außenstellen haben direkten Kontakt zu Opfern. Und aus dieser langjährigen und flächendeckenden Opferarbeit kennt der WEISSE RING die Ängste und Sorgen der Opfer so gut, dass er daraus Konsequenzen für Prävention ziehen kann. Das kann so keine andere Institution.

Das heißt, der WEISSE RING ist zum einen fachlicher Ansprechpartner, leistet aber auch selbst Präventionsarbeit?

Der WEISSE RING initiiert viele verschiedene Präventionsprojekte oder engagiert sich in solchen. So gibt es zum Beispiel Initiativen, um Beziehungsgewalt bei Schülern oder sexuellen Missbrauch von Kindern zu verhindern, und Kooperationen, um über Mobbing aufzuklären. Außerdem geben die Ehrenamtlichen Tipps, wie sich jeder davor schützen kann, Opfer einer Straftat zu werden. Wie sichere ich meine Wohnung vor Einbruch? Was hilft gegen Taschendiebstahl und wie kann ich mich vor Betrügern schützen? Auf diese Fragen können die Mitarbeiter des WEISSEN RINGS Antworten geben.

Um der Bedeutung der Präventionsarbeit Rechnung zu tragen, hat der WEISSE RING Anfang des Jahres Präventionsbeauftragte in den Landesverbänden eingeführt. So können die vielen Aktivitäten, Initiativen und Kooperationen mitunter noch produktiver umgesetzt und bewertet werden. In fast jedem Landesverband gibt es jetzt mindestens einen Ansprechpartner, der eng mit dem Landesvorsitzenden zusammenarbeitet und zu Präventionsfragen mit seiner Expertise zur Verfügung steht – eine der wichtigsten Maßnahmen in der jüngeren Vergangenheit des Vereins.

Welche Schritte würden Sie mit dem WEISSEN RING gerne in den nächsten Jahren gehen?

Es ist sehr viel passiert in den letzten Jahren, die Präventionsarbeit in Deutschland ist ein ganzes Stück vorangekommen. Aber natürlich gibt es immer vieles zu tun: Aktuell arbeiten der Fachbeirat Kriminalprävention und die Bundesgeschäftsstelle daran, „Standards der Präventionsarbeit“ zu entwickeln. So, wie es bereits „Standards der Opferhilfe“ gibt. Diese müssen im nächsten Schritt natürlich auch bekannt gemacht und umgesetzt werden. Und neben Fragen der Qualitätssicherung aktiver Präventionsarbeit – im Aus- und Weiterbildungsprogramm des WEISSEN RINGS zum Beispiel – liegt mir auch die

wissenschaftliche Seite, die Präventionsforschung, sehr am Herzen, bei der der WEISSE RING wiederum die Perspektive der Opfer stärken kann.

Auch die Netzwerke der Kriminalprävention können noch ausgebaut werden. Viele Akteure spielen von Berufs wegen eine wichtige Rolle in der Präventionsarbeit. Aber letztlich ist Prävention eine Aufgabe, die uns alle betrifft. Es braucht eine gute Öffentlichkeitsarbeit, um das noch stärker in der Gesellschaft zu verankern und die Aufmerksamkeit dafür insgesamt zu schärfen.

Am Beispiel Wohnungseinbruchdiebstahl sieht man gut, was das heißt: In den 70er Jahren gab es einen Höchststand, danach gingen die Zahlen deutlich zurück. Und obwohl es aktuell wieder eine Zunahme gibt, ist die Zahl der Wohnungseinbrüche insgesamt doch zurückgegangen. Nicht zuletzt auch durch das eigene Verhalten und durch aufmerksame Nachbarn. Hier kann man deutlich sehen, dass Präventionsarbeit wirkt. Wir werden niemals ganz verhindern können, dass es Straftaten gibt. Die gehören zu jeder Gesellschaft dazu. Aber diese Gesellschaft kann eben auch dazu beitragen, sie zu vermindern oder in ihren Folgen gering zu halten – sodass weniger Menschen Opfer einer Straftat werden.

Präventionsbeauftragte unterstützen und koordinieren

Die Kriminalprävention ist ein weites Feld, in dem sich viele verschiedene Akteure bewegen. Auch die Möglichkeiten, Straftaten vorzubeugen, sind vielfältig. Um das Wissen rund um die Kriminalprävention zu bündeln und effektiv Maßnahmen

zu entwickeln, hat der WEISSE RING die Funktion des Präventionsbeauftragten eingeführt. Die aktuell 16 Präventionsbeauftragten geben Tipps für die aktive Präventionsarbeit und koordinieren Aktionen und Veranstaltungen. In den Landesverbänden stehen sie als Ansprechpartner allen Interessierten mit Rat und Tat zur Verfügung.

Der WEISSE RING auf dem 20. Deutschen Präventionstag in Frankfurt am Main

Vorbeugungsarbeit effektiv betreiben

Die Beiträge des WEISSEN RINGS zum Deutschen Präventionstag 2015 waren wegweisend und abwechslungsreich.

Eben noch in eine Unterhaltung vertieft und plötzlich Opfer einer Straftat. Was vielen Messebesuchern auf dem Deutschen Präventionstag im Juni 2015 in Frankfurt am Main widerfahren ist, kann jedem passieren. Zwei Trickdiebe, die sich im Auftrag des WEISSEN RINGS unter die Menschen gemischt hatten, veranschaulichten dieses Risiko besonders eindringlich. Diesmal bekamen die Betroffenen ihre Wertgegenstände natürlich umgehend zurück – zusammen mit einem Tipp, wo die Gefahren in Sachen Taschendiebstahl lauern.

Diese und andere Verhaltensratschläge gab es auch am Messestand des WEISSEN RINGS. Dort stellten ehrenamtliche Mitarbeiter Vereinsbroschüren zur Kriminalprävention vor und klärten über den bestmöglichen Schutz vor Straftaten auf. Unterstützt von Marek Erhardt, Schauspieler und Botschafter des WEISSEN RINGS, informierten sie außerdem über das breite Hilfs- und Beratungsangebot sowie die vielen verschiedenen lokalen Präventionsprojekte des Vereins.

Die besondere Expertise des WEISSEN RINGS

Der Deutsche Präventionstag ist die größte europäische Plattform zum Thema Kriminalvorbeugung. Er dient dem Informations- und Erfahrungsaustausch, aber auch der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit des bundesweiten Präventionsnetzwerks. Der WEISSE RING ist seit vielen Jahren als Mitglied im

Programmbeirat aktiv an der inhaltlichen Gestaltung beteiligt. Unter dem Motto „Prävention rechnet sich“ stand 2015 der große Nutzen effektiv betriebener Vorbeugungsarbeit im Mittelpunkt.

Im Tagungsprogramm war neben vielen Berufen und Akteuren die besondere Expertise des WEISSEN RINGS eine Bereicherung: Bundesgeschäftsführerin Bianca Biwer setzte sich in einem Fachvortrag für die stärkere Verankerung der Opferperspektive in der Präventionsarbeit ein. „Es besteht großer Entwicklungsbedarf in der opferbezogenen Prävention“, sagte Biwer. Neben der Frage, wie man verhindern kann, dass Täter erneut zu Tätern werden, muss auch überlegt werden, was Opfer tun können, um nicht erneut Opfer zu werden – und wie die Gesellschaft sie dabei unterstützen kann.

Dr. Wiebke Steffen, Vorsitzende des Fachbeirats Kriminalprävention, war als Expertin zu einer Diskussion über die Zukunft der Präventionsarbeit in Deutschland geladen. Der Fokus lag auf weiteren Professionalisierungs- und Institutionalisierungsschritten – mit vorläufigem Erfolg: Im Januar 2016 hat die Arbeitsgruppe „Nationales Zentrum für Kriminalprävention“ ihre Arbeit aufgenommen, bis 2018 durch das Bundesinnenministerium finanziert. Beraten wird die Einrichtung von einem Beirat, in dem die wesentlichen Akteure der Kriminalprävention vertreten sind, so auch der WEISSE RING.

Goslarer Zivilcouragekampagne

Jeder kann dazu beitragen, dass Straftaten verhindert oder in ihren Auswirkungen gering gehalten werden. Um Zivilcourage zu zeigen, muss man kein Held sein. Es braucht nur ein kleines bisschen Mut und ein Telefon. „Wie können Sie helfen, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen?“. Die einfache Antwort lautet: „Rufen Sie die Polizei.“ Das ist die Kernbotschaft der Goslarer Zivilcouragekampagne (GZK).

Zur GZK gehören etliche Aktionen in und um Goslar, aber auch mit bundesweiter Tragweite: Kinospots, Lesungen, Sportangebote sowie „Tage der Zivilcourage“ in Schulen. Sie alle haben dieselbe wichtige Aussage: „Handeln statt wegsehen – bei Gefahr 110 anrufen.“ Das Gleiche gilt für eine deutschlandweite Plakataktion unter der Schirmherrschaft des Niedersächsischen

Ministeriums für Inneres und Sport. Dort zeigen mittlerweile mehr als 90 Befürworter, darunter auch viele Prominente wie Jürgen Drews, Marek Erhardt oder Clueso, ihr Gesicht für Zivilcourage. Initiiert wurde die GZK 2010 von Günter Koschig, Koordinator im Präventionsteam der Goslarer Polizei und seit 30 Jahren im WEISSEN RING engagiert. Anlass war der Tod des Geschäftsmanns Dominik Brunner, der an einem Münchener S-Bahnhof helfen wollte und mit seinem Leben bezahlte – nur einer unter vielen vergleichbaren Fällen. Die Kampagne ist eine Kooperation des WEISSEN RINGS, der Goslarer Polizeiinspektion, der Goslarschen Zeitung, des Cineplex-Kinos und des Photogeno-Studios. Sie wurde 2012 von der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ als „Ausgewählter Ort 2012“ ausgezeichnet. 2013 wurde die GZK mit dem Deutschen Förderpreis Kriminalprävention geehrt.

„Jeder kann zur Prävention von Straftaten beitragen.“

Bianca Biwer – Bundesgeschäftsführerin
WEISSER RING e. V.



Tessa Koschig, Tochter des GZK-Initiators Günter Koschig, und WEISSER RING-Botschafter Marek Erhardt engagieren sich für Kriminalprävention in Deutschland. Auf dem Deutschen Präventionstag haben sie die Goslarer Zivilcouragekampagne vorgestellt.

03

— *Ehrenamt*

Hilfe mit Herz und Verstand



03

— E Hil

Opfer brauchen Beistand – und den leisten im WEISSEN RING ehrenamtliche Mitarbeiter. Ob durch persönliche Unterstützung in der Außenstelle, als Berater am Opfer-Telefon oder in der neuen Onlineberatung: Wir legen Wert auf ein professionelles Niveau der Arbeit. Wir investieren in die Aus- und Weiterbildung und die Förderung von jungen Mitarbeitern.

In der Freizeit für die gute Sache aktiv: Rund 3.200 Ehrenamtliche setzen sich im WEISSEN RING für Kriminalitätsoffer und Kriminalprävention ein. So auch die Jugendbeauftragten Cordula Raith und Benedikt Wemmer (Rückseite) sowie Dr. Carina Agel, die Vertreterin der Jungen Mitarbeiter im Bundesvorstand (Bild rechts, siehe auch Interview auf S. 34).



Ehrenamt – Hilfe mit Herz und Verstand

Wissen weitergeben, Erfahrungen teilen

Opfer in Not sollen kompetente Ansprechpartner haben: Um das zu ermöglichen, stellt Deutschlands größte Opferhilfeorganisation ihre Expertise unter dem Dach der neuen WEISSER RING AKADEMIE noch mehr Menschen zur Verfügung.

„Seit vier Jahrzehnten hilft der WEISSE RING Opfern von Straftaten und bildet dazu selbst seine Opferhelfer aus. Dieser Erfahrungsschatz in Opferhilfe und Ausbildung ist einzigartig in Deutschland.“ Mit diesen Worten beschreibt Sabine Hartwig, die Vorsitzende des Fachbeirats Aus- und Weiterbildung des WEISSEN RINGS, eine der besonderen Stärken von Deutschlands größter Opferhilfeorganisation. Eine Stärke, die zugleich ausschlaggebend war für eine gewichtige Neuerung im vergangenen Jahr: die Gründung der WEISSER RING AKADEMIE im Oktober 2015.

Die Akademie steht für eine Ausweitung der Aus- und Weiterbildungstätigkeit des WEISSEN RINGS. Während zuvor die Qualifikation der eigenen ehrenamtlichen Mitarbeiter für ihre Tätigkeit in der Opferhilfe im Vordergrund stand, richtet sich die WEISSER RING AKADEMIE verstärkt auch an Externe: Das Angebot umfasst Fortbildungen für Menschen, die beruflich mit Kriminalitätsoptionen in Kontakt stehen. So sollen Opferanwälte noch fitter in Sachen Opferrechte gemacht, Polizeibeamten die Grundzüge des Opferentschädigungsgesetzes nahegebracht und Psychotherapeuten in der Begutachtung von Traumafolgen fortgebildet werden.

Damit stellt sich der WEISSE RING auch der Herausforderung der neuen EU-Richtlinie für den Opferschutz. Diese fordert in Artikel 25 für alle Amtsträger, die mit Opfern in Kontakt kommen, eine angemessene Schulung, „um bei ihnen das Bewusstsein für die Bedürfnisse der Opfer zu erhöhen und sie in die Lage zu versetzen, einen unvoreinge-

nommenen, respektvollen und professionellen Umgang mit den Opfern zu pflegen“. Den Startschuss für die Akademie bildete folgerichtig eine Fachtagung zur EU-Richtlinie und zu ihrer Umsetzung in Deutschland; 150 Fachleute verschiedener Disziplinen nahmen teil.

Neben diesen neuen Angeboten finden auch die vereinsinternen Seminare künftig unter dem Dach der WEISSER RING AKADEMIE statt. Das bewährte System bleibt dabei unverändert: Wer in einer Außenstelle mitarbeiten will, muss verpflichtend zuvor ein Grundseminar besuchen und nach der Ernennung zum ehrenamtlichen Mitarbeiter innerhalb von einem Jahr ein Aufbauseminar absolvieren. Für alle, die am Opfer-Telefon oder in der Onlineberatung tätig werden wollen und das Auswahlverfahren bestanden haben, gibt es eine Basisausbildung in ähnlichem Umfang, die auf die spezielle Beratungssituation maßgeschneidert ist. Anschließend steht allen Mitarbeitenden ein umfangreiches Angebot an spezialisierten Weiterbildungen offen.

Großen Wert legt der WEISSE RING dabei auf praxisgerechte Seminarinhalte und Qualitätssicherung. Denn Betroffene von Kriminalität angemessen zu unterstützen, ist eine anspruchsvolle Aufgabe mit vielen Facetten: Neben grundlegenden „soft skills“ wie Auffassungsgabe, Empathie und Kommunikationsfähigkeit, die ein Opferhelfer mitbringen sollte, muss er sich auch mit rechtlichen Aspekten des Strafprozesses auskennen oder über Entschädigungs- und Unterstützungsmöglichkeiten Bescheid

wissen. Zudem verlangt die seelische Belastungssituation, in der sich viele Opfer befinden, besonderes Fingerspitzengefühl, um eine Traumatisierung zu vermeiden.

Um eine fachgerechte Evaluation des Aus- und Weiterbildungssystems, die Weiterentwicklung der Lehrinhalte und die Weiterbildung der Lehrenden zu gewährleisten, hat der WEISSE RING den Fachbeirat Aus- und Weiterbildung eingerichtet. Ihm gehören erfahrene Polizisten und Psychologen, Rechtsexperten und Pädagogik-Fachleute an. Erklärtes Ziel ist eine Qualifikation der Ehrenamtlichen auf professionellem Niveau. „Unsere Seminare werden von

Experten aus den jeweiligen Fachgebieten durchgeführt“, erläutert die Beiratsvorsitzende Sabine Hartwig, selbst Führungskräfte-trainerin und Erste Kriminalhauptkommissarin a.D. So werden Workshops zum Opferentschädigungsgesetz von Juristen geleitet, während über sexuelle Gewalt Psychotherapeuten oder Sozialpädagogen referieren. Denn, so betont Sabine Hartwig, „nur mit gut informierten und ausgebildeten Opferhelfern können wir auch gute professionelle Hilfe leisten.“

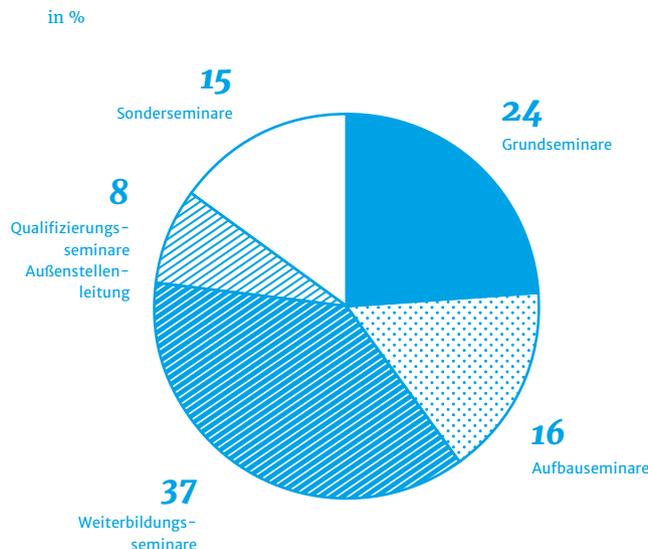
Veranstaltungsprogramm der WEISSER RING AKADEMIE für externe Teilnehmer: www.weisser-ring.de/akademie

Ehrenamt und Ausbildung in Zahlen

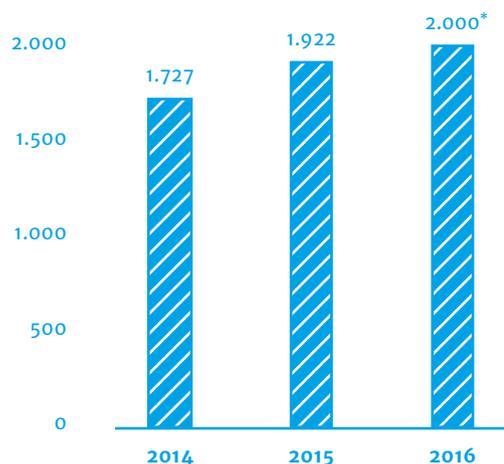
464.876

Euro hat der WEISSE RING 2015 für die Qualifizierung seiner Ehrenamtlichen ausgegeben.

Verteilung der Teilnehmer auf die verschiedenen Seminararten:



Im Jahr 2015 haben 1.922 Teilnehmer 113 interne Aus- und Weiterbildungsseminare des WEISSEN RINGS besucht.



Seminararteilnehmer

* Voraussichtliche Teilnehmerzahl 2016.

Dr. Carina Agel im Gespräch

„Wir sind auf einem richtig guten Weg.“

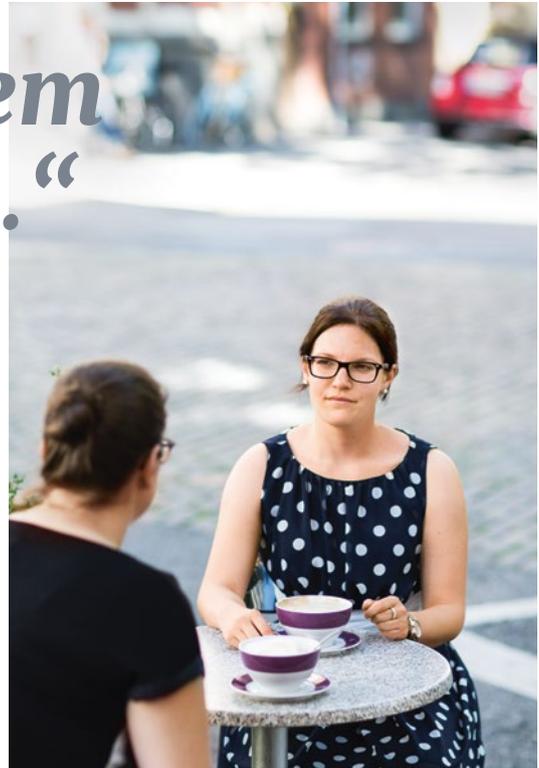
Carina, du vertrittst die Jungen Mitarbeiter im Bundesvorstand des WEISSEN RINGS. Was genau machst du da?

Ich gebe den Jungen Mitarbeitern eine Stimme. Bei jeder Vorstandssitzung haben wir einen festen Punkt auf der Tagesordnung. Dort berichte ich von Aktivitäten oder anstehenden Terminen und trage Anliegen der Jungen Mitarbeiter vor.

Die Jungen Mitarbeiter sind Teil des ganz normalen Vereinsbetriebs, das wollen wir auch unbedingt sein: eingebunden und keine Extragruppe, die nebenherläuft. Deswegen ist es natürlich auch wichtig, einen Austausch zwischen den älteren, erfahreneren und den jungen Mitarbeitern zu schaffen. In fast jedem Landesverband gibt es einen Jugendbeauftragten, der in regelmäßigem Kontakt mit dem jeweiligen Landesvorsitzenden steht. Auf diese Weise können wir von ihnen unterstützt werden, aber auch neue, junge Ideen einbringen.

Warum braucht der WEISSE RING die Jungen Mitarbeiter?

Ein wichtiges Ziel ist es, mehr junge Menschen als Nachwuchs zu gewinnen, aber auch auf den WEISSEN RING aufmerksam zu machen. Der WEISSE RING insgesamt muss in allen Altersgruppen bekannt sein, um auch von allen genutzt zu werden. Wir versuchen den WEISSEN RING gerade bei jungen Menschen bekannter zu machen, indem wir viele Projekte an Unis oder Schulen durchführen. Ältere Mitarbeiter können das zwar auch, es ist aber immer besonders wirksam, wenn die Zielgruppe und die Mitarbeiter des WEISSEN RINGS nahezu gleich alt sind. Wir wollen insgesamt weg von einem WEISSEN RING, der älter aussieht, als er ist. Um weiter Nachwuchs zu bekommen, ist es wesentlich, dass wir für jüngere Menschen auch attraktiv aussehen.



Dr. Carina Agel ist seit 2011 Mitarbeiterin im WEISSEN RING und ist 2014 von der Delegiertenversammlung zur Vertreterin der Jungen Mitarbeiter im Bundesvorstand gewählt worden.

Gibt es auch ein Kriminalitätsthema, das den Jungen Mitarbeitern besonders am Herzen liegt?

Es gibt Fragestellungen, für die wir als Junge Mitarbeiter besonders prädestiniert sind. Wir engagieren uns zum Beispiel zum Thema Cybermobbing, aber auch K.O.-Tropfen beschäftigen uns gerade sehr.

Mit 35 hast du dein natürliches Ende bei den Jungen Mitarbeitern erreicht – was wünschst du dir bis dahin?

Wir sind auf einem richtig guten Weg. Die Jungen Gruppen der einzelnen Landesverbände sind sehr aktiv und der Verein unterstützt uns bei unserer Arbeit. Seit 2009 gibt es jedes Jahr ein bundesweites Treffen der Jungen Mitarbeiter und ein Treffen der Jugendbeauftragten. Die Anzahl der Jungen Mitarbeiter im WEISSEN RING ist seit 2009 von weniger als 50 Mitarbeitern auf heute rund 350 angestiegen. Insgesamt ist der Fokus stark auf junge Menschen gerichtet und ich wünsche mir, dass das so weitergeht.

Junge Mitarbeiter

Die Jungen Mitarbeiter sind die Mitarbeiter des WEISSEN RINGS, die jünger als 35 sind und versuchen, junge Ehrenamtliche zu fördern, für die Arbeit des WEISSEN RINGS zu gewinnen und die Altersstruktur des WEISSEN RINGS zu verjüngen. Sie sind die Zukunft des Vereins.

Die Jugendbeauftragten in den Landesverbänden des WEISSEN RINGS koordinieren die Ansprache junger Menschen und die Aktivitäten der sogenannten Jungen Gruppen. Auf Treffen in unterschiedlichen Konstellationen werden Ideen gesammelt und ausgetauscht und neue Projekte erarbeitet: Einmal im Jahr treffen sich alle Jungen Mitarbeiter zu einem bundesweiten Dialogforum, die Jugendbeauftragten runden ebenfalls regelmäßig und auch einige Junge Gruppen in den Landesverbänden haben eigene Stammtische. Auf diese Weise kann die Jugendarbeit innerhalb der Landesverbände und auf Bundesebene vorangetrieben und die Jungen Mitarbeiter in die Vereinsarbeit stärker einbezogen werden. Ergebnis des Dialogforums 2015 zum Beispiel war eine Checkliste, die den Jugendbeauftragten dabei hilft, Jüngere zu motivieren, sich im WEISSEN RING zu engagieren – und das dauerhaft.

Insgesamt gibt es im WEISSEN RING rund 350 Junge Mitarbeiter. Sie sind in allen Bereichen der Vereinsarbeit tätig: als Opferhelfer, in der Präventions- oder auch in der Öffentlichkeitsarbeit. Dort betreiben sie zum Beispiel Infostände an Schulen, in Unis oder auf Sportveranstaltungen, um den WEISSEN RING bekannter zu machen – der Mix aus Alt und Jung macht die Vielfalt des WEISSEN RINGS und seiner Angebote aus.

Junge Mitarbeiter sind die Zukunft des WEISSEN RINGS.



Die Jugendbeauftragten der Landesverbände treffen sich in regelmäßigen Abständen, um Erfahrungen auszutauschen.

04

– *Öffentliches Eintreten*

Stimme der Kriminalitätsoffer



04

— Ö E Stim

Trotz einiger Fortschritte ist die rechtliche, soziale und gesellschaftliche Situation von Kriminalitätsoptionen unbefriedigend. Als größte deutsche Opferschutzorganisation fordern wir deshalb alle gesellschaftlichen Akteure zum Handeln auf. Mehr als 100.000 Unterstützer verstärken unsere Forderungen und zeigen Solidarität mit Kriminalitätsoptionen.



WEISSER RING
Wir helfen Kriminalitätstopfen.

WEISSER RING
Wir helfen Kriminalitätstopfen.

Wie den
her jage
bt dann
h beim

Opfer?

Politik und Justiz zum Handeln auffordern, um Opferrechte zu stärken.



Roswitha Müller-Piepenkötter – Opferforum

Öffentliches Eintreten – Stimme der Kriminalitätsoffer

Die Not der Opfer sichtbar machen

Opfern von Straftaten eine Stimme geben und ihre rechtliche und soziale Situation verbessern – dafür setzt sich der WEISSE RING öffentlich ein. Denn es ist wichtig, die Belange und Bedürfnisse der schuldlos in Not Geratenen in die Öffentlichkeit zu bringen und Missstände klar zu benennen.

Der WEISSE RING verfolgt dieses Ziel auf mehreren Wegen: durch Veranstaltungen und Aktionen, durch Gespräche mit politischen Entscheidungsträgern, durch kontinuierliche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, aber auch durch die öffentliche Würdigung opfersensibler journalistischer Darstellungsweisen. Kerngedanken all dieser Aktivitäten sind, das richtige Bewusstsein für die Situation von Kriminalitätsoffern zu schaffen und das Wirken des WEISSEN RINGS in allen Facetten der Öffentlichkeit näherzubringen.

Tag der Kriminalitätsoffer

Der wichtigste Tag des Jahres für den WEISSEN RING ist der 22. März – alljährlich erinnert die Opferhilfeorganisation am Tag der Kriminalitätsoffer an die Situation der Betroffenen. Im Jahr 2016 wurde der vom WEISSEN RING selbst ins Leben gerufene Gedenktag bereits zum 25. Mal begangen. „Informierte Opfer sind stark“ lautete das Motto. Es ging darum, bundesweit auf die jedem Kriminalitätsoffer fest zustehenden, unumstößlichen Rechte aufmerksam

zu machen und darauf hinzuweisen, dass seit dem 1. Januar 2016 neue gesetzliche Bestimmungen gelten, die insbesondere die Informationsrechte von Opfern ausweiten. Ziel war auch die Schaffung eines stärkeren Bewusstseins dafür, dass die Kenntnis ihrer Rechte Opfern dabei helfen kann, Erlebtes zu verarbeiten.

Bundesweit gingen die rund 3.200 ehrenamtlichen Mitarbeiter des Vereins an diesem Tag auf die Straße, um die Botschaften des WEISSEN RINGS in den öffentlichen Fokus zu rücken: In Dresden ließen Mitarbeiter vor der Frauenkirche symbolisch für Opfer Luftballons steigen und informierten Interessierte mit einem Infostand. In Bochum wurde ein eigenes Forum für Kriminalprävention zusammen mit Netzwerkpartnern auf die Beine gestellt. In Hamburg gestaltete der WEISSE RING einen ökumenischen Gottesdienst mit, an dem rund 250 Gäste teilnahmen. Im hessischen Wetzlar waren Vertreter aus Politik, Polizei und Staatsanwaltschaft zu einer Diskussions- und Informationsveranstaltung geladen. Und in Mainz wurde die Arbeit des Landesverbandes im Rahmen einer Pressekonferenz bilanziert. Was quer durch die Bundesrepublik am 22. März zählte, war, den Menschen die Opferperspektive nahezubringen und die zentrale Botschaft zu verkünden: „Informierte Opfer sind stark!“

Politik und Justiz zum Handeln auffordern

Außer mit dem Tag der Kriminalitätsoffer machte sich der WEISSE RING im Berichtsjahr 2015/2016 auch mit anderen Aktionen im Sinne der Opfer öffentlich bemerkbar. So rückte das Opferforum des WEISSEN RINGS die Themen Gerechtigkeit für Opfer sowie Männer als Opfer von Gewalt in den Fokus. Die Teilnehmer diskutierten nicht nur über Entschädigungsrechte und über ein Problemfeld, bei dem die Dunkelziffer groß ist und viel im Verborgenen geschieht. Sie stellen auch konkrete Resolutionen auf. Die zentralen Forderungen der Teilnehmer des Opferforums lauteten unter anderem: Wiederaufnahme eines Gerichtsverfahrens zuungunsten des Angeklagten, wenn neue DNA-Beweise vorgelegt werden und bei der Aufklärung einer Straftat helfen können; bundesweite und flächendeckende Einrichtung von Traumaambulanzen; auch männlichen Gewaltopfern Hilfsmöglichkeiten schnellstmöglich und flächendeckend zur Verfügung zu stellen; Aufklärung und Forschung zu Männern als Gewaltopfern voranzubringen.

Um Impulse aufzunehmen, ging es auch beim Parlamentarischen Abend, einer Diskussionsveranstaltung, an der im Oktober 2015 Bundestagsabgeordnete und Vorstandsvertreter des WEISSEN RINGS teilnahmen. Der gemeinnützige Verein forderte in diesem Zusammenhang mehr Anstrengungen, um die innere Sicherheit in Deutschland zu steigern, und brachte ein Forderungspaket in die Debatte ein. Gerichtsverfahren sollten beispielsweise nicht unnötig in die Länge gezogen werden und bei Polizei und Justiz sollte für ausreichend Personal gesorgt sein, um Straftaten effektiver als bisher verfolgen und

ahnden zu können. Mit Nachdruck wies der WEISSE RING auch auf die Notwendigkeit hin, den Anwendungsbereich des Opferentschädigungsgesetzes anzupassen und um den Aspekt der psychischen Gewalt auszuweihen.

Neben diesen Veranstaltungen und Aktionen waren es im Berichtszeitraum 2015/2016 auch wieder die vielen lokal durchgeführten Diskussionsrunden, Pressegespräche und Fachtagungen, die dem WEISSEN RING zu flächendeckender Aufmerksamkeit verhalfen. Mitarbeiter der Außenstellen beteiligten sich mit ihrer Fachkompetenz in Sachen Opferhilfe und Kriminalprävention in verschiedener Form an externen und internen Veranstaltungen.

Medienarbeit des Vereins: aktiv Themen setzen

Medienarbeit leistet der WEISSE RING auch unabhängig von Veranstaltungen. Der Verein ist bundesweit gefragter Ansprechpartner für die Presse. Im Berichtszeitraum wurden immer wieder Themen wie die Verschärfung des Sexualstrafrechts, die Änderung des Mordparagraphen oder die Verabschiedung des dritten Opferrechtsreformgesetzes angefragt. Durch aktive Medienarbeit konnten aber auch selbst Themen gesetzt und in die öffentliche Debatte mit eingebracht werden. So machte der WEISSE RING unter anderem die psychischen Folgen eines Einbruchs, Gefahren durch K.O.-Tropfen, den staatlichen Umgang mit Opfern von sexuellem Missbrauch sowie den Schutz von Kindern vor Gewalt zum Medienthema. Für den Verein sehr wichtig

Enges Netzwerk für starke Opfer: Im Dialog mit Politik und Gesellschaft setzt sich der WEISSE RING für Menschen in Not ein.



Roswitha Müller-Piepenkötter

Malu Dreyer und Roswitha Müller-Piepenkötter – Opferforum



Am 22. März 2016 stellte die Außenstelle Bochum die Kriminalprävention in den Mittelpunkt einer Veranstaltung – Tag der Kriminalitätsoffer.



war auch das Thema Kriminalprävention, was in Presseaktivitäten auch entsprechenden Widerhall fand. Mitglieder des Bundesvorstands, Landesvorsitzende, Experten der Fachgremien, aber vor allem auch die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Außenstellen des Vereins standen Zeitungen, Magazinen, Nachrichtenagenturen, Radio- und Fernsehsendern Rede und Antwort und berichteten über die jeweils abgefragten aktuellen Themen, aber auch über praktische Opferhilfe vor Ort.

Würdigung opfersensibler Berichterstattung

2015 vergab der WEISSE RING in Hamburg zum fünften Mal seinen Journalistenpreis und würdigte damit journalistische Beiträge, die nicht reißerisch, sondern aufklärerisch und sensibel über Kriminalitätsoffer sowie deren körperliche und seelische Belastungen berichten. Der WEISSE RING unterstützt derartige journalistische Anstrengungen, um das öffentliche Bewusstsein für die Belange und Nöte der Opfer von Straftaten zu stärken.

Prämiert wurden in Hamburg Beiträge in den Kategorien Print, Fernsehen und Hörfunk. Dotiert waren die Auszeichnungen mit einem Preisgeld von je 3.000 Euro. Bei der Preisverleihung konnten nicht nur die Botschafter des Vereins Präsenz zeigen und sich aktiv einbringen, der Verein erhielt auch wichtige Unterstützung seitens der Politik: Mit Olaf Scholz, dem Ersten Bürgermeister und Senatspräsidenten von Hamburg, konnte der WEISSE RING einen Schirmherrn für seinen Journalistenpreis gewinnen, der sich mit Elan und Engagement seiner Sache widmete. So betonte Scholz während der Preisverleihung, Opferschutz sei ein zentrales Element „im zivilisatorischen Bemühen um die Reduzierung von Gewalt“. Die Arbeit des WEISSEN RINGS zeige dies in „hervorragender Weise“.

05

— *Unterstützung*

Jeder kann etwas beitragen



05

— **U**
Jed

Um unsere Aufgaben wahrzunehmen, sind wir auf die Unterstützung möglichst vieler Menschen angewiesen. Jeder Einzelne kann einen kleinen Teil dazu beitragen, dass ein großes Stück Mitmenschlichkeit dort ankommt, wo es dringend gebraucht wird: bei den Opfern von Kriminalität und ihren Familien.



Unterstützung — Jeder kann etwas beitragen

Gutes hinterlassen

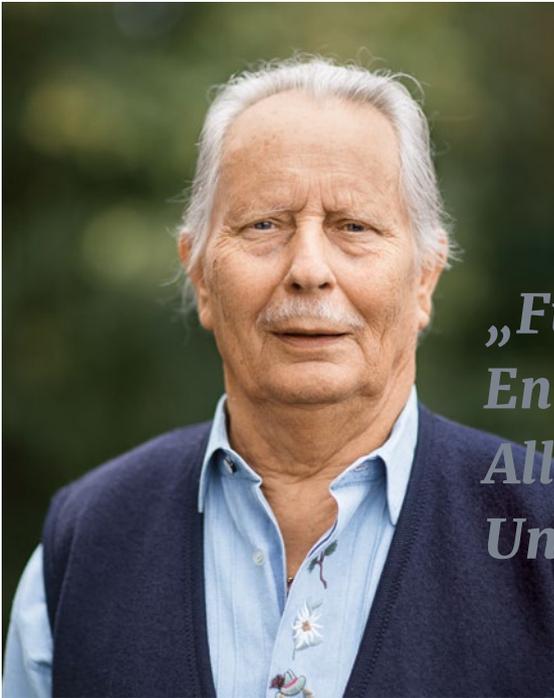
Mit einem Testament Zukunft gestalten und Herzensprojekte fördern? Liselotte Pfister und Peter Schmölln haben die Chance ergriffen — mit einer Testamentspende.

Liselotte Pfister* ist nicht gemacht fürs Wegschauen und Nichtstun. Wenn jemand ihre Hilfe braucht, dann bekommt er sie auch. So einfach ist das, sagt sie: „Es steckt mir im Blut.“ Das war schon vor rund 50 Jahren so, als in ihr Sanitätshaus in Süddeutschland immer mehr Krebspatientinnen kamen. Die Haut verbrannt von Bestrahlungen, auf der Suche nach Unterwäsche, die Körper und Seele guttut. Passendes gab es nicht. Also setzte sich Pfister nachts an ihre Nähmaschine und produzierte nach eigenen Entwürfen BHs und Badeanzüge. „Unterwäsche aus wunderbaren Seiden und richtig zarter Wolle“, erinnert sie sich. Anderen Kunden und Freunden half sie bei Ämtergängen und beim Briefverkehr mit den Krankenkassen. Nebenher pflegte sie ihre kranke Mutter, mit der sie von Herne nach Baden-Württemberg gezogen war.

Inzwischen ist Liselotte Pfister fast 85 Jahre alt und teilt ihr Leben mit Peter Schmölln*. Seit einem Vierteljahrhundert sind die beiden ein Paar. Als sie sich kennenlernten, lag hinter ihr eine Scheidung, er hatte seine erste Frau an den Krebs verloren. Zweite Chance, neues Glück im Spätherbst des Lebens. „Ein Geschenk für uns beide“, sagt Pfister. Das kinderlose Duo hat sich in einer Eigentumswohnung eingerichtet und ist rüstig unterwegs. Vor ein paar Jahren noch haben sie mit ihrem grünen Panther, Baujahr 1972, an Oldtimerrallys teilgenommen und reisten durch Europa. Dass die Realität von anderen Menschen weniger



Liselotte Pfister und Peter Schmölln — Rentner



„Für mich bedeutet unsere Entscheidung große Zufriedenheit. Alles ist geregelt. Es gibt keine Unklarheiten, keinen Zweifel.“

schön ist, haben sie nie vergessen. „Es ist wichtig, für die Ärmsten der Armen was zu machen“, sagt Peter Schmölln. „Es kann doch nicht immer nur um Geld, Geld, Geld gehen. Man muss doch teilen, sich engagieren“, fügt Liselotte Pfister hinzu. Also haben sie unterschiedliche Wohltätigkeitsorganisationen unterstützt. Darunter auch den WEISSEN RING, den Pfister seit dessen Gründung mit Spenden fördert: „Ich wusste, wie wichtig die Arbeit vom WEISSEN RING ist, weil eine meiner Bekannten selbst Opfer eines schweren Überfalls war.“

Was bleibt von einem Leben, dessen Reichtum sich nicht in Geld und Besitz messen lässt, sondern in einer menschlichen Haltung? Was will man tatsächlich zurücklassen, jenseits von Kontostand und Grundbucheintrag? „Bei uns wird das Wir ganz großgeschrieben“, sagt Liselotte Pfister. „Wir haben uns unser Leben lang für andere eingesetzt. Da ist es doch nur richtig, dass unser Erbe eine Organisation bekommt, die das Gleiche tut!“ Bereits 1992 hat das Paar sein Erbe dem WEISSEN RING mit einer Testamentsspende übertragen. Sie wird nach dem Tod beider Partner gültig, davor ist der jeweilige Hinterbliebene Alleinerbe. „Das ist unser Wille, ganz

einfach formuliert und beim Notar hinterlegt. Unsere klare Aussage. So sind wir und so handeln wir auch“, sagt Pfister. Und Peter Schmölln fügt hinzu: „Wir haben eine selbstständige, freie Entscheidung getroffen und fühlen uns auch so: selbstbestimmt!“

Dass Schmölln selbst im Mai 2009 Opfer eines schweren Überfalls wurde, hat ihn in seiner Entscheidung nur bestärkt. Eine verwirrte Nachbarin griff ihn vor dem Haus mit einem Eishockeyschläger an, biss und prügelte ihn krankenhaureif. Es folgten Gerichtsverhandlungen und ein Annäherungsverbot gegen die Täterin. Überwunden hat Schmölln die Gewalttat noch lange nicht. Er lebt mit ihr und ist nicht nur von äußeren Narben gezeichnet. Der WEISSE RING unterstützte ihn von Anfang an. „Ankommen, reden lassen, zuhören und dann nach Lösungen suchen und finden, das war meine Aufgabe“, sagt Monika Toussaint, Leiterin einer Außenstelle des WEISSEN RINGS in Baden-Württemberg. „Sie macht einen sehr guten Job“, sagt Schmölln. „Und wir lassen uns nicht unterkriegen.“

Informationen zur Testamentsspende:

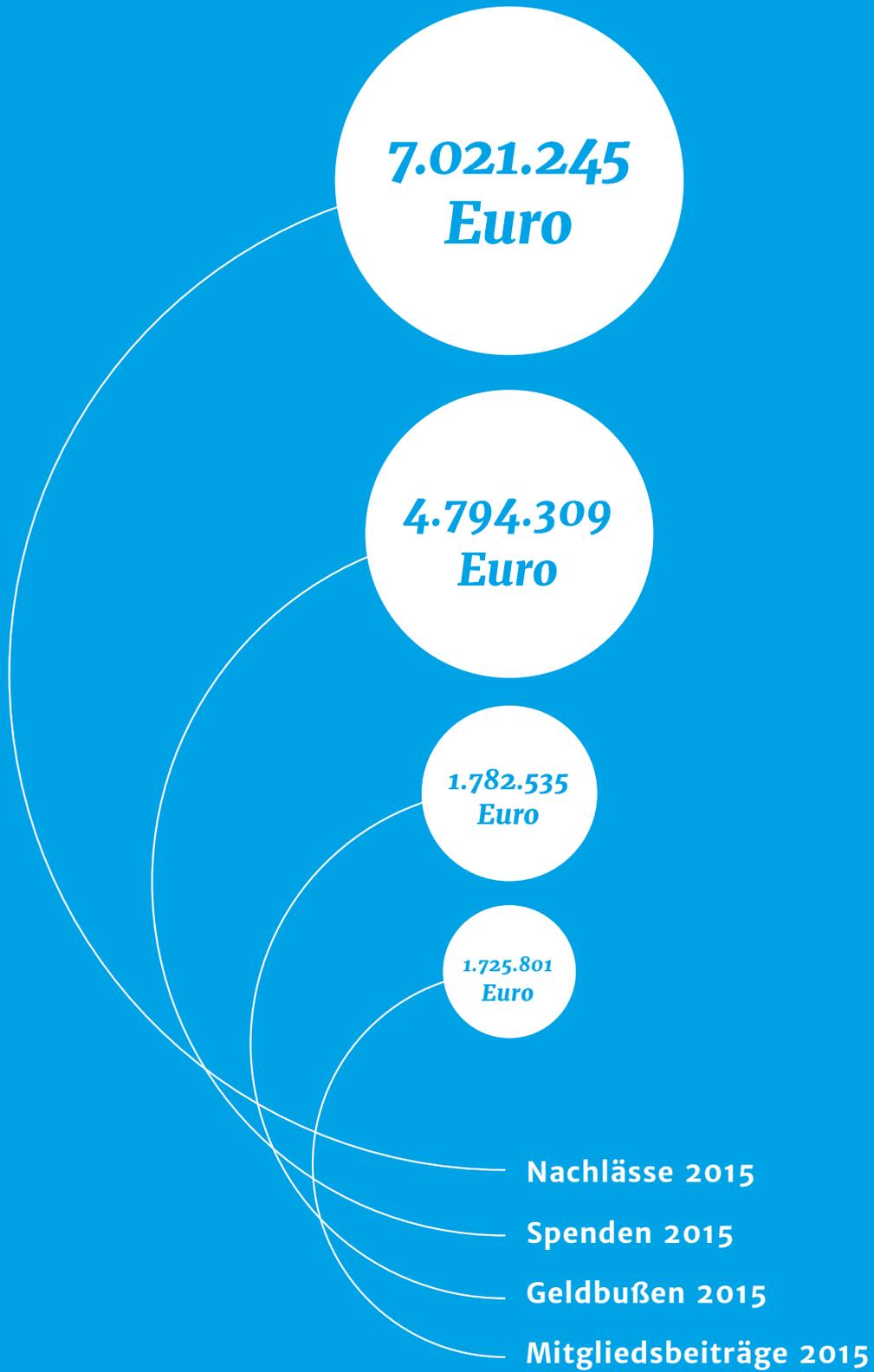
www.weisser-ring.de/unterstuetzer/testamentarische-verfuegung

Unterstützung — Jeder kann etwas beitragen

Kriminalitätsoffer unterstützen

Über 100.000 Menschen fördern die Arbeit des WEISSEN RINGS. Da Deutschlands größte Opferhilfeorganisation keine staatlichen finanziellen Mittel in Anspruch nimmt, um die Interessen der Opfer unabhängig und glaubhaft zu vertreten, ist die Unterstützung von anderen für den gemeinnützigen Verein unerlässlich.

Die vier zentralen Säulen der Unterstützung, die den Verein tragen, sind die testamentarischen Verfügungen, Geldbußen, Spenden und Mitgliedsbeiträge. Um über den eigenen Tod hinaus Gutes zu tun, unterstützen viele mit ihren Nachlässen Opfer von Kriminalität. Durch Geldbußen, die Gerichte und Staatsanwaltschaften verhängen, wird nicht nur rechtswidriges Verhalten sanktioniert. Der WEISSE RING ist auch berechtigt, diese Beiträge für seine Arbeit zu verwenden. Auch Spenden sind eine wichtige finanzielle Säule. Ob damit ein einzelnes Projekt oder die generelle Arbeit des Vereins gefördert wird – das Geld macht Opferhilfe und Prävention möglich. Eine Mitgliedschaft ist beim WEISSEN RING ab 2,50 Euro im Monat möglich. Die Mitglieder stärken den Verein nicht nur durch ihren finanziellen Beitrag, sondern auch in seiner Rolle als ernstzunehmender Dialogpartner der Politik.



Unterstützung für Kriminalitätsoffer

Politiker und Promis zu „40 Jahre WEISSER RING“

„Als Autorin von Kriminalromanen schreibe ich über Verbrechen, und immer wieder ertappe ich mich dabei, dass ich viel Raum und Interesse besonders den Tätern widme. Dabei sind es die Opfer, deren Schicksal weit größere Aufmerksamkeit verdient – in Büchern, vor allem aber im wahren Leben. In diesem Sinne kann dem WEISSEN RING für seinen Einsatz nicht genug gedankt werden.“

Charlotte Link — Schriftstellerin



„Der WEISSE RING hat sich bereits für Kriminalitätsoffer eingesetzt, als sie für die Justiz vor allem Beweismittel waren und Opferschutz kaum eine Rolle spielte. Es ist gut, dass sich das gründlich geändert hat. Die Politik hat erkannt: Wir dürfen diese Menschen nicht alleinlassen. Und sie hat gehandelt: Opferrechte haben wir in den letzten Jahren konsequent ausgebaut. Wie wertvoll Unterstützung für Opfer ist, wissen wir durch die Arbeit der vielen Helferinnen und Helfer, die im WEISSEN RING mitmachen. Für diesen Einsatz möchte ich ihnen allen danken. Seit 40 Jahren steht der WEISSE RING fest an der Seite von Kriminalitätsoffern in Deutschland. Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!“

Heiko Maas — Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz



„In meiner Rolle als Ivo Batić erreiche ich einen Tatort und beginne sofort mit den Ermittlungen, um den Täter zu fassen. Die Aufklärung eines Verbrechens ist wichtig, um Gerechtigkeit für die Opfer zu erreichen. Im fiktiven Film wie in der Realität fehlt nach der Tat aber oft ein Ansprechpartner, der für die Opfer und ihre Familien da ist. Der WEISSE RING bietet seine Hilfe an – zum Beispiel mit dem Opfer-Telefon. Einfach die 116 006 wählen – und schon spricht der Hilfesuchende mit jemandem, der zuhört und Rat gibt. Das Opfer-Telefon ist ein sinnvolles Hilfsangebot, das ich hoch schätze!“



Miroslav Nemeč — Schauspieler

„Mit unschlagbarer Liebe gegen Gewalt!“

Namika — Sängerin



„Nicht nur auf sich schauen, die Hand ausstrecken und anderen helfen – auch in schwierigen Zeiten. Dafür steht für mich der WEISSE RING. Seine Mitarbeiter leben seit 40 Jahren vor, was es heißt, ein Ehrenamt zu übernehmen. Sie nehmen sich Zeit, um Opfern von Straftaten beizustehen, sie an die Hand zu nehmen und mit ihnen zu überlegen: ‚Was ist wirklich wichtig? Wie kommen wir jetzt gemeinsam raus aus der Situation?‘ Das ist bewundernswert und zeigt, wie wichtig soziales Engagement für unsere Gesellschaft ist. Weiter so, WEISSER RING!“

Oliver Welke — Moderator und Journalist

06

— *Internationales*

Der Opferhilfegedanke weltweit



06

— *I* Der

Wir wollen Wissen und Erfahrung in der Arbeit mit Kriminalitätsopfern bündeln, ausbauen und grenzüberschreitend juristisch stärken. Deshalb setzen wir uns auch international, insbesondere auf europäischer Ebene, für die Belange und Rechte von Kriminalitätsopfern ein.



Internationales – Der Opferhilfegedanke weltweit

Austausch macht stark

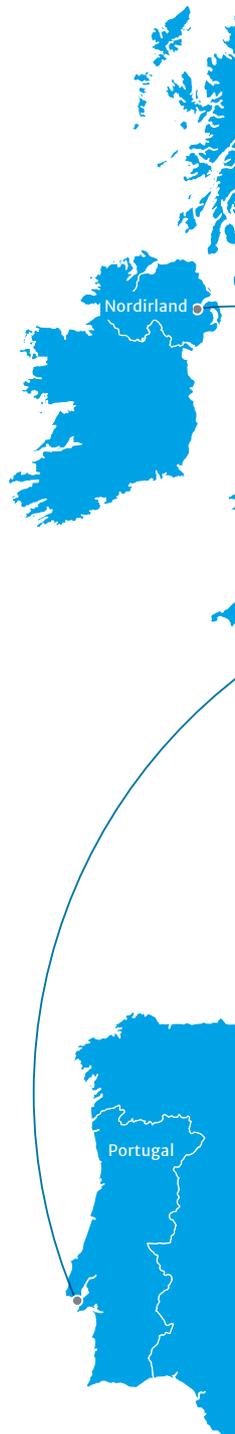
Ein europäisches Netzwerk und darüber hinaus gute Verbindungen in alle Welt: Der WEISSE RING pflegt das Miteinander mit anderen Opferhilfeorganisationen.

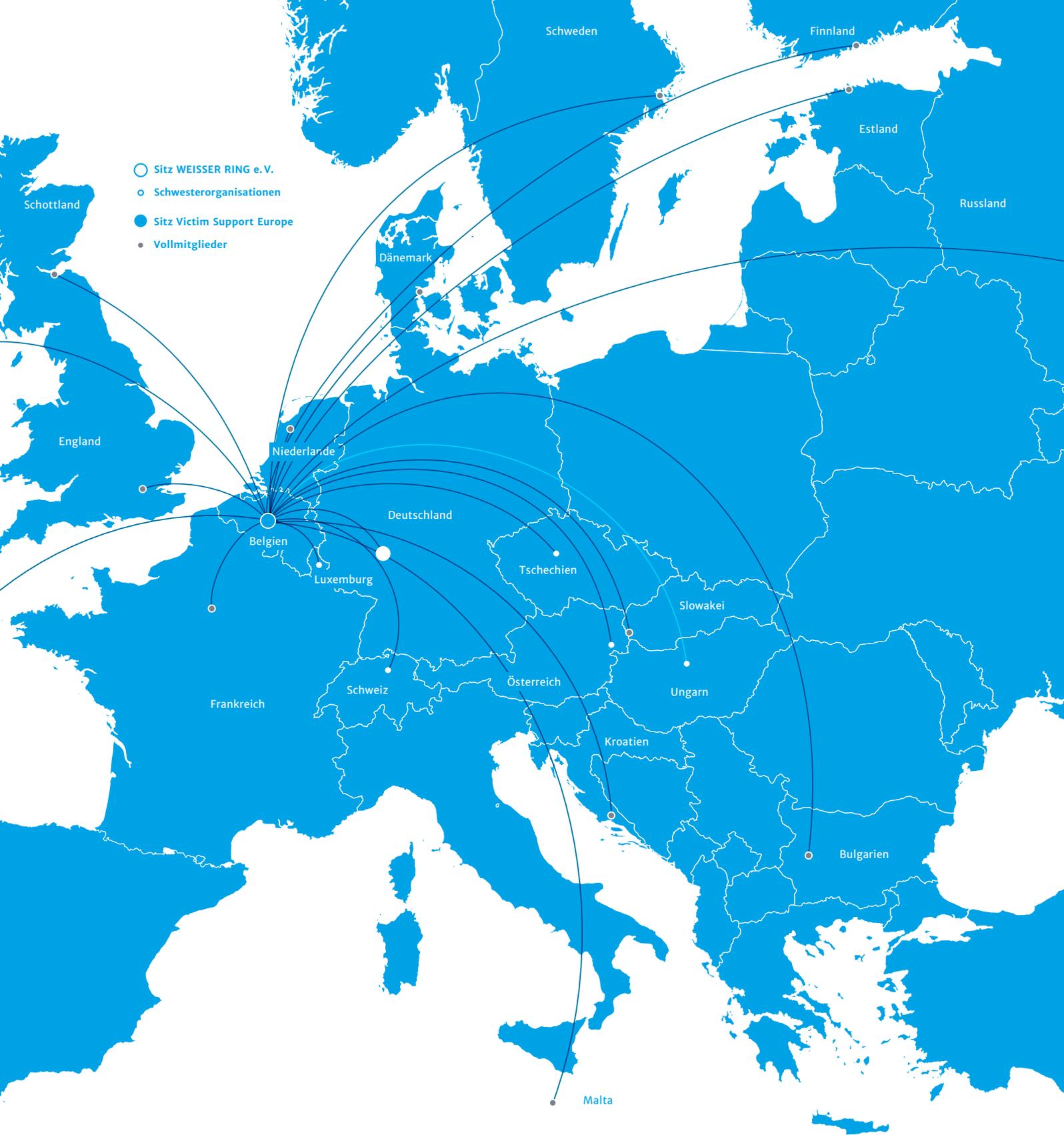
Was, wenn man nicht nur Opfer eines Verbrechens wird, sondern einem das zu allem Überfluss im Ausland zustößt? Das kleine Gedankenspiel macht klar, dass Opferhilfe mitunter auf Landesgrenzen überschreitende Vernetzung angewiesen ist. Auf solche Fälle zielt etwa das 2016 abgeschlossene EU-Projekt Infovictims, an dem sich neben dem WEISSEN RING aus Deutschland auch Opferhilfeorganisationen aus Österreich, Polen, Portugal, Schottland und der Tschechischen Republik beteiligt haben. Ein greifbares Ergebnis sind Informationsmaterialien, darunter eine Website. Sie stellt die Opferrechte sowie landesspezifische Details etwa zum Strafprozess allgemeinverständlich dar – jeweils in der Landessprache und auf Englisch.

Auch wenn man von grenzüberschreitender Kriminalität absieht, bietet ein konzertiertes Vorgehen wie bei Infovictims Vorteile: Durch den geteilten Ressourceneinsatz kann ein qualitativ hochwertiges Informationsangebot für Betroffene entstehen. Zudem lässt sich durch das vereinte politische Gewicht effektiver auf Opferbelange und -bedürfnisse aufmerksam machen, als wenn jeder Projektpartner das unabhängig für sich versuchen würde.

Solche Synergien sind generell ein wichtiger Beweggrund für die internationalen Aktivitäten des WEISSEN RINGS. Ob nun Delegationen von Opferhilfeorganisationen aus Übersee zu Besuch kommen (wie im März 2016 aus Japan), ob das europäische Netzwerk Victim Support Europe zur großen Jahrestagung lädt oder ob sich Experten in eher informeller Runde zusammensetzen – das taten etwa im November 2015 Opfer-Telefon-Mitarbeiter aus Tschechien, Frankreich, Schweden, Irland, Dänemark, Kroatien, Portugal, Belgien und Deutschland in Mainz: Sich über die Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Trends der Opferhilfearbeit in verschiedenen Kontexten auszutauschen, ist immer wieder lehrreich und inspirierend. So stärkt es, neben aller gesellschaftlichen und politischen Signalwirkung, auch die unmittelbare Arbeit vor Ort.

Informationen für Opfer in sechs Ländern: www.infovictims.com
Website von Victim Support Europe: www.victimsupport.eu





Eine vereinte Stimme für Opfer

„Together we act as the voice of victims“: Diese Mission hat sich Victim Support Europe auf die Fahnen geschrieben. 1990 wurde die Dachorganisation unter Beteiligung des WEISSEN RINGS gegründet. Heute gehören ihr

43 Organisationen der Opferhilfe aus 26 Ländern an. Regelmäßige Tagungen, produktive Kooperationen und die verbesserte Stellung des Opfers im EU-Strafrecht sind sichtbare Erfolge der Netzwerkarbeit.



„43 Mitgliedsorganisationen in 26 Ländern geben gemeinsam den Opfern in Europa eine Stimme.“

„Seit mehr als 25 Jahren setzt sich Victim Support Europe dafür ein, dass Opfer von Kriminalität das erhalten, was sie brauchen: hilfreiche Unterstützung und starke Rechte. VSE – das sind heute 43 Mitgliedsorganisationen in 26 Ländern. Wir alle geben gemeinsam den Opfern in Europa eine Stimme. Wir sorgen dafür, dass ihre Belange und Bedürfnisse bei der Rechtsetzung nicht vergessen werden.“

„For more than 25 years, Victim Support Europe has worked to ensure that victims of crime receive what they need: useful support and significant rights. Representing 43 member organisations in 26 countries, we give victims in Europe a voice. We ensure that their concerns and needs are not forgotten and their rights are made a reality.“

João Lázaro – Präsident von Victim Support Europe

„Was brauchen Kriminalitätsoffer? Wie können Mitgliedsstaaten und die Europäische Union Opfern die richtige Hilfe zur Verfügung stellen? Für diese und viele weitere wichtige Fragen der Opferhilfe versuchen die Mitglieder von VSE gemeinsam Antworten zu finden. Der internationale Austausch von Erfahrungen und Wissen ist entscheidend für die Weiterentwicklung der Opferhilfe. Denn genau darum geht es bei der Arbeit von VSE: Wissen zu teilen und aufzubauen sowie Organisationen und Regierungen zu stärken, um im Sinne aller Opfer handeln zu können.“

„What are the needs of victims of crime? How can member states and the European Union provide proper support for victims? The members of VSE try to find answers for these and many other important issues of victim assistance. The international exchange of experience and knowledge is crucial for the further development of victim support. Sharing and building knowledge and strengthening the ability of organisations and governments to act in the interest of all victims is the main work of VSE.“

Levent Altan – Geschäftsführer von Victim Support Europe

„Der internationale Erfahrungsaustausch ist entscheidend für die Weiterentwicklung der Opferhilfe.“



Verzeichnis Finanzteil

- S. 52** Lagebericht
- S. 56** Finanzbericht 2015
- S. 60** Verteilung der Erträge und Aufwendungen
- S. 64** Erläuterung der Vierspartengliederung
- S. 65** Struktur des WEISSEN RINGS
- S. 67** Vereinssparten
- S. 68** Bilanz 2015 | Aktiva
- S. 69** Bilanz 2015 | Passiva
- S. 70** Gewinn- und Verlustrechnung
- S. 72** Mittelherkunft
- S. 73** Erträge
- S. 74** Mittelverwendung
- S. 75** Aufwand
- S. 76** Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- S. 77** Plan 2016
- S. 78** Entwicklung im Jahr 2016

Lagebericht

I. Grundlagen des Vereins

Vereinszweck

Der WEISSE RING wurde gegründet am 24. September 1976 in Mainz als Gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsopfern und zur Verhütung von Straftaten e.V. Mit dem Einsatz seiner vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernimmt der WEISSE RING eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Durch menschlichen Beistand, persönliche Betreuung, praktische Unterstützung bei der Bewältigung der Tatfolgen sowie der Sicherung von Opferrechten und -ansprüchen und finanzielle Hilfeleistung gibt er Opfern von Kriminalität und Gewalt wieder Mut und neue Hoffnung.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Rund 588.000 eingetragene Vereine und mehr als 20.000 anerkannte Stiftungen in der Bundesrepublik Deutschland stehen im Wettbewerb um knappe Finanz- und Sachmittel. Im Bereich Kriminalitätsofferhilfe gibt es Mitbewerber insbesondere auf lokaler Ebene.

2. Geschäftsverlauf

Der WEISSE RING kann auch 2015 wieder auf ein wirtschaftlich erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken und ist mit seinen mehr als 3.200 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mehrere tausend Stunden deutschlandweit in über 400 Außenstellen den von uns unterstützten Opfern mit Rat und Tat zur Seite standen, in der Lage, seine Satzungsziele auf gewohnt hohem Niveau weiter erfolgreich umsetzen.

Die Anzahl der materiell unterstützten Opfer krimineller Gewalt blieb mit 10.586 Opferfällen nahezu unverändert. Mit seinen Infoaktionen, mehreren Veröffentlichungen (u. a. Broschüren, Faltblättern, Bannern) sowie verschiedenen Initiativen (Aktion Sportler setzen Zeichen, Laufen für Hilfe, die ankommt, Team WEISSER RING on Tour – 1.000 km mit dem Rad von Hamburg bis zum Bodensee) realisierte der Verein öffentlichkeitswirksam erfolgreich die Satzungsziele Vorbeugung und öffentliches Eintreten.

Der seit 1998 der allgemeinen Situation entsprechend rückläufige Trend im Mitgliederbestand ist auch im Berichtsjahr zu verzeichnen. Im Vorjahresvergleich ging die Mitgliederzahl per 31. Dezember 2015

geringfügig um 1,25 Prozent zurück. Am 31. Dezember 2015 gehörten dem WEISSEN RING 47.512 Mitglieder an. Insgesamt wurden 1.984 neue Mitglieder gewonnen. Dagegen waren 2.582 Abgänge (davon durch Tod 698) zu verzeichnen.

Die Wahrnehmung des WEISSEN RINGS in der Bevölkerung ist wie in den Vorjahren sehr positiv. Dies bestätigen seit Jahren die repräsentativen Umfragen (Deutscher Spendenmonitor) von TNS Infratest. Ferner gehört der WEISSE RING zu den Organisationen, die 2015 mit den größten Beitrag zum Gemeinwohl in Deutschland geleistet haben. Zu diesem Ergebnis kommt der GemeinwohlAtlas – ein Projekt des Center for Leadership and Values in Society der Universität St. Gallen (CLVS-HSG). Der WEISSE RING belegt in der Untersuchung den dritten Platz. Damit erreichte der Verein eine höhere Platzierung als andere in Deutschland hoch anerkannte Organisationen wie das Deutsche Rote Kreuz, Amnesty International und Greenpeace, verwies aber auch Institutionen wie die Fernsehsender ARD und ZDF, Gewerkschaften und Krankenkassen auf die Plätze. Vor dem WEISSEN RING landeten lediglich die deutsche Feuerwehr (1. Platz) sowie das Technische Hilfswerk (2. Platz).

Das Mittelaufkommen (ohne Zinsen und ähnliche Erträge) liegt mit 17,4 Millionen Euro über dem Niveau des Vorjahres (16,15 Millionen Euro).

Der Personalaufwand ist um 8,5 Prozent gestiegen, da im Berichtsjahr alle vakanten Stellen besetzt werden konnten und in einigen Bereichen das Personal verstärkt wurde.

Die Mehrkosten der bundesweiten Informationskampagnen konnten nur teilweise durch Einsparungen bei Neuverhandlungen von ausgelaufenen Dienstleistungs- und Serviceverträgen ausgeglichen werden. Der Betriebsaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 6,5 Prozent gestiegen.

Das Finanzergebnis liegt 19,2 Prozent unter dem Vorjahreswert. Die Abweichung zum Vorjahr re-

sultiert aus der auch in 2015 rückläufigen Zinsentwicklung auf dem Kapitalmarkt, die auch mittelfristig keine positive Veränderung erwarten lässt.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg gegenüber dem Vorjahr um 16,4 Prozent auf 1.787 Tausend Euro.

3. Lage

Die Lage des Vereins wird nach wie vor von der allgemeinen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung beeinflusst. Insgesamt ist die wirtschaftliche Lage des Vereins sehr zufriedenstellend.

a) Ertragslage

Das Ergebnis im Geschäftsjahr 2015 ist positiv. Es resultiert aus einem verantwortlichen und gezielten Ausgabeverhalten nicht nur in den Satzungszielbereichen, sondern auch in den allgemeinen Aufwands- und Verwaltungsausgaben.

Im Berichtsjahr konnte bei den Spenden eine Steigerung von 2,8 Prozent erreicht werden, die Geldbußenzuweisungen lagen um 8,8 Prozent unter Vorjahresniveau. Das Beitragsaufkommen lag trotz rückläufiger Mitgliederzahlen knapp auf dem Vorjahreswert. Das ist darin begründet, dass neue Mitglieder überwiegend höhere Mitgliedsbeiträge zahlen als Personen, die schon lange Mitglied sind, oder als ausgetretene und verstorbene Mitglieder es getan haben.

Die Erträge im Nachlassbereich sind naturgemäß ereignisabhängig und daher entsprechenden Schwankungen ausgesetzt. Im Geschäftsjahr 2015 stiegen die Erträge aus Nachlässen um 23,1 Prozent auf 8,06 Millionen Euro.

Der Anteil der für Opferhilfe, öffentliche Eintreten und Vorbeugung eingesetzten Gelder betrug rund 73,6 Prozent des Gesamtaufwands. Unsere erfolgreiche Arbeit für die Satzungsziele des Vereins kommt darin erneut zum Ausdruck.

b) Finanzlage

Der Verein war jederzeit fundiert in der Lage, seinen Liquiditätsanforderungen zu genügen. Das Bank- und Kassenguthaben per 31. Dezember 2015 betrug 5.302.796,14 Euro (im Vorjahr 5.741.537,58 Euro).

c) Vermögenslage

Das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene positive Jahresergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

- Der Verein (ohne rechtliche unselbstständige Stiftungen) erzielte einen Jahresüberschuss von 1.781.716,48 Euro.
- Das Stiftungskapital erhöhte sich um 5.109,44 Euro. Es handelt sich um den Überschuss der Albrecht Bencker-Stiftung. Der in den Stiftungssatzungen festgelegte Stiftungszweck besteht darin, die satzungsgemäße Arbeit des WEISSEN RINGS abzusichern. Hierfür stehen die Erträge entsprechend dem Stiftungszweck dauerhaft zur Verfügung. Eine Immobilie konnte zur Erhöhung des Stiftungsvermögens eingebucht werden.

III. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind nicht bekannt.

IV. Prognosebericht

Die Vermögens- und Liquiditätssituation des Vereins ist weiterhin sehr zufriedenstellend. Neben nachdrücklichem, konsequentem ausgaben- und kostenbewusstem Handeln auf allen Vereinsebenen sind die vom WEISSEN RING eingeleiteten Maßnahmen (insbesondere auch in den einzelnen Bundesländern) umfassend fortzusetzen, um die Einnahmenbasis nachhaltig zu sichern und auszubauen. Die Verbreiterung der Spenderbasis, die Einwerbung von Großspendern, die Erhöhung des Geldbußenaufkommens, die Akquisition testamentarischer Verfügungen und

nicht zuletzt die Mitgliedergewinnung müssen vereinsweite Bestrebungen und fortdauernde Initiativen bleiben.

Auch zukünftig wird der Verein in der Lage sein, seinen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

V. Chancen- und Risikobericht**Branchenspezifische Risiken**

Die Arbeit des Vereins wird auch im kommenden Jahr von der allgemeinen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung beeinflusst. Es ist davon auszugehen, dass das nominale Spendenaufkommen nach wie vor in Deutschland stagniert und der WEISSE RING seine Anstrengungen intensivieren muss, um im Spendenmarkt nachhaltig erfolgreich zu agieren.

Ertragsorientierte/Finanzwirtschaftliche Risiken

Bei den Zinserträgen ist marktbedingt mit niedrigeren Einnahmen zu rechnen. Der Verein wird seine solide konservative Geldanlagestrategie auch 2016 beibehalten.

Bestandsgefährdende Risiken sind keine vorhanden.

Chancenbericht

Die Mittelverwendung für das Jahr 2016 berücksichtigt unter anderem:

- bundes- und landesweite Werbekampagnen anlässlich unseres 40-jährigen Vereinsjubiläums. Benefizveranstaltungen in den Ländern, Marketingmaßnahmen
- Projekte und Maßnahmen, die die Leistungsfähigkeit des Vereins längerfristig gewährleisten (Opfertelefon, Landes- und Außenstellenleitertagungen)
- Neuorganisation und Ausbau der vereinsinternen Aus- und Weiterbildung sowie Konzeption von externen Seminaren (WR-Akademie)

- Maßnahmen zur nachhaltigen Sicherung des Mittelaufkommens (Infoaktionen, Großspender, Stiftungseinwerbungen, Nachlässe)
- weiteren Ausbau des geschützten elektronischen Datenaustauschs zwischen den Außenstellen, den Landesbüros und der Bundesgeschäftsstelle
- weitere Intensivierung der Bereiche Social Media und Kommunikation
- weiteren Ausbau und Start der Onlineberatung

Gesamtaussage

Die vereinsinternen Strukturen und Betriebsabläufe sind kostengünstig organisiert. Sie werden stetig auf Rationalisierungsmöglichkeiten überprüft, damit der WEISSE RING als große bundesweit tätige unabhängige Opferhilfsorganisation weiterhin seine unverzichtbaren Aufgaben dauerhaft leistungsfähig und wirtschaftlich wahrnehmen kann. Das bewährte Risikofrüherkennungssystem wird unverändert angewandt. Um zukünftige Risiken frühzeitig zu erkennen, wird jährlich ein Wirtschaftsplan erstellt und als Steuerungsinstrument mit monatlicher Detailkontrolle eingesetzt. Dieses Vorgehen hat sich als angemessen und wirksam erwiesen.

Mainz, im Mai 2016

Roswitha Müller-Piepenkötter
Bundesvorsitzende

Franz Xaver Wanninger
Schatzmeister

Finanzbericht 2015

Erläuterungen zum Finanzbericht

Im Gegensatz zu erwerbswirtschaftlichen Unternehmen unterliegen als gemeinnützig anerkannte Nonprofit-Organisationen unabhängig von ihrer Größenordnung keinen einheitlichen handelsrechtlichen externen Rechnungslegungsvorschriften, wie sie im HGB normiert sind.

Der WEISSE RING hält sich daher freiwillig und soweit sinnvoll an die vom Institut der Wirtschaftsprüfer empfohlenen handelsrechtlichen Vorschriften und folgt somit den für handelsrechtliche Jahresabschlüsse im HGB geregelten allgemeinen Grundsätzen ordnungsgemäßer Rechnungslegung. Steuerliche Gliederungs- und Abgrenzungserfordernisse werden gemäß RS HFA 21 in entsprechenden Sonderrechnungen sowie durch Integration der steuerlichen Vierspartengliederung in der Erfolgsrechnung dargestellt.

Der WEISSE RING lässt alljährlich seinen Jahresabschluss durch einen Wirtschaftsprüfer umfassend prüfen. Den Jahresabschluss einschließlich Lagebericht und Prüfungsvermerk veröffentlicht der

Verein regelmäßig auf seinen Internetseiten. Damit entspricht der WEISSE RING den Grundsätzen transparenter und klarer Information über seine Ressourcenverwendung.

Bisher hat der WEISSE RING davon abgesehen, zusätzlich das vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) vergebene Spenden-Siegel zu beantragen. Siegelinduzierte Mehreinnahmen sind u. a. wegen des geringen Bekanntheitsgrades des Siegels gegenwärtig nicht zu erwarten. Somit können die jährlich anfallenden „Prüfgebühren“ aus Gründen der Wirtschaftlichkeit vermieden werden.

In den Außenstellen des WEISSEN RINGS waren am 31. Dezember 2015 insgesamt 3.162 ehrenamtliche Mitarbeiter tätig. Im Monatsdurchschnitt hatte der Verein 3.187 ehrenamtliche Mitarbeiter. Auch die Organ- und Gremienmitglieder sind ehrenamtlich tätig und erhalten wie alle übrigen ehrenamtlichen Mitarbeiter keine Aufwandserschädigungen. Der WEISSE RING erstattet auf der Grundlage einer vereinseigenen Kassenordnung lediglich die im Rahmen der Tätigkeit für den Verein angefallenen belegten und notwendigen Auslagen.

Der WEISSE RING beschäftigte am 31. Dezember 2015 101 hauptamtliche Mitarbeiter bzw. 79,71 Vollzeitkräfte. 2015 betrug der Monatsdurchschnitt 101,17 Mitarbeiter bzw. 78,58 Vollzeitkräfte. Die hauptamtlichen Mitarbeiter werden gemäß den sich am öffentlichen Dienst orientierenden Arbeitsvertragsbedingungen des WEISSEN RINGS bezahlt. Das Entgeltsystem umfasst 16 Entgeltgruppen. Jede Stelle ist anhand verschiedener Kriterien, wie

Qualifikationserfordernissen, Verantwortungsgrad, Kompetenzen einer Entgeltgruppe zugeordnet. In den Entgeltgruppen 1 bis 9 gibt es sechs und in den Entgeltgruppen 10 bis 15 fünf Entwicklungsstufen. Die tatsächliche Entwicklungsstufe hängt von der Leistung und der Berufserfahrung des Mitarbeiters ab. Das Spektrum des Entgeltsystems reicht von 21.672,89 Euro bis 93.806,90 Euro Jahresbruttogehalt.

Ertragslage

Das Mittelaufkommen ist gegenüber 2014 um 7,6 Prozent gestiegen. Auch die Mittelverwendung lag mit 15.913 Tausend Euro um 6,3 Prozent über Vorjahresniveau.

ERTRAGSLAGE

	2015		2014		VERÄNDERUNG	
	IN TEUR	%	IN TEUR	%	IN TEUR	%
Mittelaufkommen	17.749	100,0	16.503	100,0	1.246	7,6
Mittelverwendung	15.913	90,7	14.968	90,7	945	6,3
Betriebsergebnis	1.520	7,3	1.204	7,3	316	26,2
Finanzergebnis	295	2,0	331	2,0	-36	-10,9
Jahresergebnis	1.787	9,3	1.535	9,3	252	16,4
Jahresüberschuss	1.787	9,3	1.535	9,3	252	16,4

Finanzlage

Der Verein verfolgt eine Risiko meidende Anlagestrategie, so dass nur einlagengesicherte Anlagevereinbarungen geschlossen werden. Dies hat zur Folge, dass sich der Finanzmittelbestand um 439 Tausend Euro auf 5.303 Tausend Euro verringerte.

FINANZLAGE

	2015		2014		VERÄNDERUNG	
	IN TEUR		IN TEUR	IN TEUR		%
Cashflow aus laufender Tätigkeit	1.975		1.629	346		21,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.411		-3.670	1.259		-34,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2		0	-2		
Cashflow	-439		-2.041	1.602		-78,5
Finanzmittelbestand Periodenbeginn	5.742		7.782	-2.040		-26,2
Finanzmittelbestand Periodenende	5.303		5.742	-439		-7,6

Vermögenslage

Der Verein erzielte 2015 einen Jahresüberschuss von 1.781 Tausend Euro, der dem Eigenkapital zugeführt wurde. Weitere 7 Tausend Euro aus dem Vermögen der Albrecht Bencker-Stiftung wurden dem

Eigenkapital zugeführt. Das Treuhandkapital erhöhte sich infolge der Zuführung einer Immobilie der Albrecht Bencker-Stiftung auf 3.531 Tausend Euro.

VERMÖGENSLAGE

	2015		2014		VERÄNDERUNG	
	IN TEUR	%*	IN TEUR	%*	IN TEUR	%
Aktiva	37.941	100,0	35.483	100,0	2.458	6,9
Anlagevermögen	24.901	65,6	22.663	63,9	2.238	9,9
Umlaufvermögen	9.150	24,1	9.385	26,4	-235	-2,5
Korrekturposten	196	0,5	184	0,5	12	6,5
Rechnungs- abgrenzungsposten	130	0,3	70	0,2	60	85,7
Treuhandvermögen	3.564	9,4	3.181	9,0	383	12,0
Passiva	37.941	100,0	35.483	100,0	2.458	6,9
Eigenkapital	29.977	79,0	28.193	79,5	1.784	6,3
Rückstellungen	3.467	9,1	3.464	9,8	3	0,1
Verbindlichkeiten	770	2,0	461	1,3	309	67,0
Korrekturposten	196	0,5	184	0,5	12	6,5
Rechnungs- abgrenzungsposten	0	0,0	0	0,0	0	
Treuhandkapital	3.531	9,3	3.181	9,0	350	11,0

* Rundungsbedingt ergibt die Summe nicht 100 Prozent.

Verteilung der Erträge und Aufwendungen auf die Vereinssparten mit Aufgliederung in Satzungsziele und allg. Verwaltung zum 31. Dezember 2015

IN EUR	VEREIN	ÖFFENTLICHES	
POS. — ERTRAGS-/AUFWANDSART		OPFERHILFE	EINTRETEN
ERTRÄGE			
1. — Ordentliche Zuwendungen	6.520.109,51	90.828,25	14.199,20
a) Spenden	4.794.308,56	90.808,25	14.199,20
b) Mitgliedsbeiträge	1.725.800,95	20,00	0,00
2. — Umsatzerlöse	93.686,80	0,00	0,00
3. — Sonstige betriebliche Erträge	10.819.222,36	940.849,63	23.081,35
a) Geldbußen	1.782.535,41	88.130,00	0,00
b) Nachlässe	8.056.246,48	0,00	0,00
Einnahmen aus Nachlässen	8.056.246,48	0,00	0,00
Ausgaben aus Nachlässen	0,00	0,00	0,00
c) Immobilienverkäufe	0,00	0,00	0,00
Einnahmen aus Immobilienverkäufen	0,00	0,00	0,00
Ausgaben aus Immobilienverkäufen	0,00	0,00	0,00
d) Zuschüsse	44.414,72	24.847,34	5.433,68
e) Rückstellung Opferhilfe, Auflösungen	699.129,85	697.005,90	34,55
f) Zugang Stiftungsvermögen	0,00	0,00	0,00
g) Sonstiges	236.895,90	130.866,39	17.613,12
A — Summe Erträge	17.433.018,67	1.031.677,88	37.280,55

IDEELLER BEREICH				NICHT IDEELLER BEREICH		
VORBEUGUNG	SATZUNGSZIELE, ALLGEMEIN	VERWALTUNG	SUMME	VERMÖGENS- VERWALTUNG	ZWECK- BETRIEB	WIRTSCHAFTLI- CHER GESCHÄFTS- BETRIEB
25.756,36	6.389.325,70	0,00	6.520.109,51	0,00	0,00	0,00
25.756,36	4.663.544,75	0,00	4.794.308,56	0,00	0,00	0,00
0,00	1.725.780,95	0,00	1.725.800,95	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	64.081,35	24.981,72	4.623,73
13.104,95	9.839.936,89	2.182,75	10.819.155,57	53,31	13,48	0,00
10.130,00	1.684.275,41	0,00	1.782.535,41	0,00	0,00	0,00
0,00	8.056.246,48	0,00	8.056.246,48	0,00	0,00	0,00
0,00	8.056.246,48	0,00	8.056.246,48	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.855,08	12.270,33	0,00	44.406,43	6,62	1,67	0,00
22,44	64,89	2.000,00	699.127,78	1,65	0,42	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.097,43	87.079,78	182,75	236.839,47	45,04	11,39	0,00
38.861,31	16.229.262,59	2.182,75	17.339.265,08	64.134,66	24.995,20	4.623,73

Verteilung der Erträge und Aufwendungen auf die Vereinssparten mit Aufgliederung in Satzungsziele und allg. Verwaltung zum 31. Dezember 2015

IN EUR	VEREIN	ÖFFENTLICHES	
POS. — ERTRAGS-/AUFWANDSART		OPFERHILFE	EINTRETEN
AUFWENDUNGEN			
4. — Leistungsaufwand	6.313.871,00	4.360.393,14	681.900,19
a) Ordentlich	5.744.690,76	3.791.452,90	681.660,19
b) Nicht verbrauchte zweckgeb. Mittel	0,00	0,00	0,00
c) Rückstellung Opferhilfe, Zuführung	569.180,24	568.940,24	240,00
5. — Personalaufwand	4.380.777,99	1.483.343,41	874.939,77
a) Löhne und Gehälter	3.615.701,55	1.227.332,47	720.814,31
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	765.076,44	256.010,94	154.125,46
6. — Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	175.231,45	85.016,79	25.313,05
7. — Sonst. betriebliche Aufwendungen	5.043.179,36	1.582.575,73	931.954,04
a) Abgang Stiftungsvermögen	0,00	0,00	0,00
b) Aufwendungen aus Nachlässen	1.035.001,71	0,00	0,00
c) Sonstige	4.008.177,65	1.582.575,73	931.954,04
B — Summe Aufwendungen	15.913.059,80	7.511.329,07	2.514.107,05
C — Betriebsergebnis	1.519.958,87	-6.479.651,19	-2.476.826,50
8. — AfA/Zuschreibung Finanzanlagen	3.763,50	0,00	0,00
9. — Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	279.197,05	0,00	0,00
10. — Sonstige Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	16.093,50	0,00	22,51
D — Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.786.825,92		
11. — Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
E — Jahresüberschuss/-verlust	1.786.825,92		
12. — Veränderung des Vereinsvermögens			
a) Zuführung aus Nachlässen	1.781.716,48		
b) Zuführung zum Stiftungsvermögen	-1.974,00		
c) Überschuss Albrecht Bencker-Stiftung	7.083,44		
13. — Vermögensergebnis	0,00		

Erläuterung der Vierspartengliederung

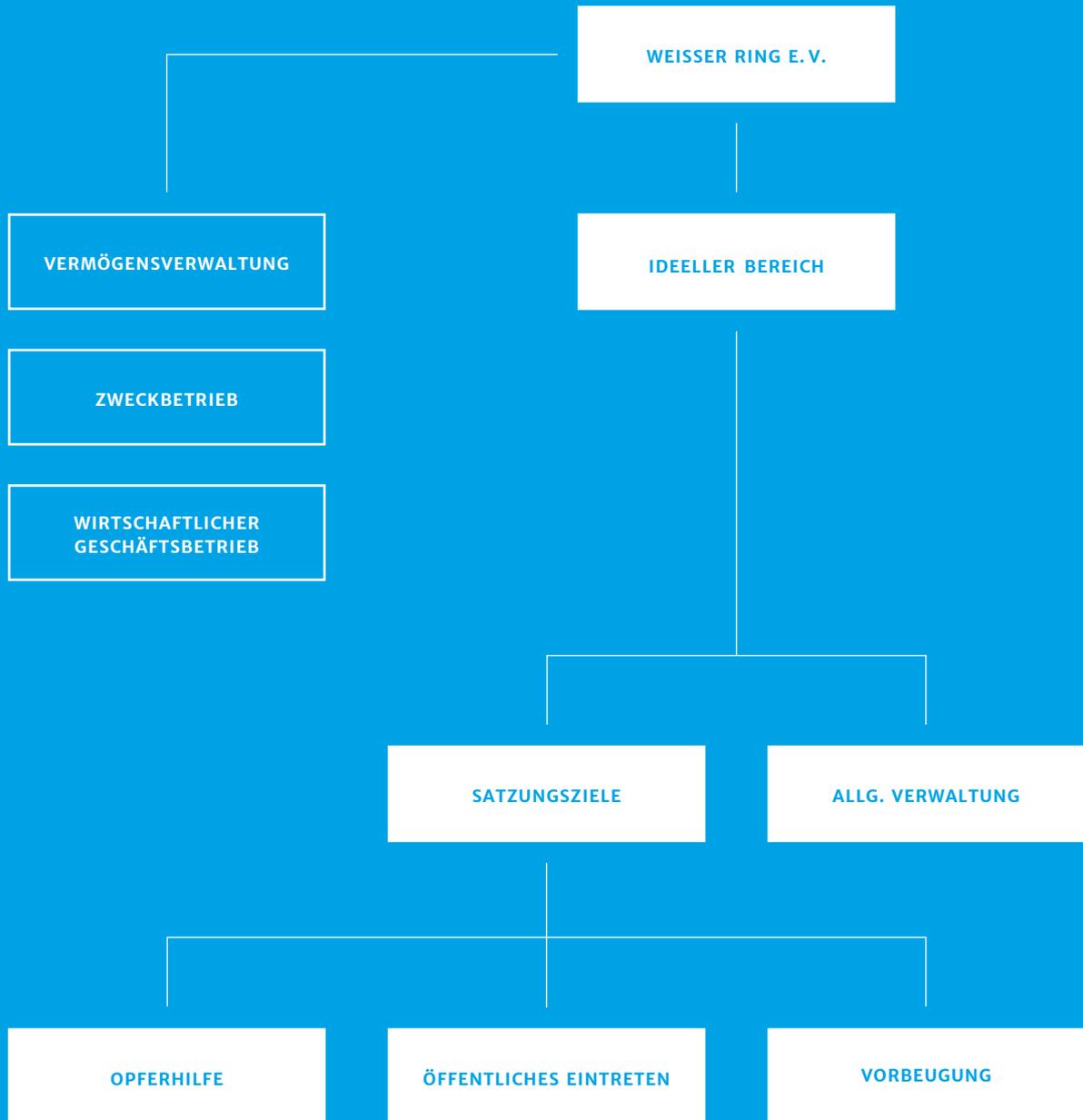
Die steuerrechtliche Vierspartengliederung findet in der Unterteilung der Kopfzeile der Tabelle „Verteilung der Erträge und Aufwendungen auf die Vereinssparten mit Aufgliederung in Satzungsziele und allg. Verwaltung zum 31. Dezember 2015“ ihren Niederschlag. Demnach gliedert sich der WEISSE RING folgendermaßen: Siehe Grafik auf der rechten Seite.

Die Erträge und Aufwendungen werden den einzelnen vorgenannten Sparten zugeordnet. Sofern eine verursachungsgerechte Zuordnung nicht möglich oder wirtschaftlich nicht vertretbar ist, werden die Erträge und Aufwendungen nach dem Schwerpunkt- oder Durchschnittsprinzip auf die Sparten verteilt. Die Kosten für Informationsschriften (Broschüren,

Faltblätter etc.) sind in den Positionen 4a und 7b der vierten und fünften Spalte nebenstehender Übersicht enthalten.

Höhe und Struktur der Verwaltungskosten finden sich in der siebten Spalte der Übersicht. Sie inkludieren die durch die WR-Infoaktionen induzierten Kosten für Zahlscheine und beauftragte EDV-Leistungen. 79,0 Prozent des 2015 verzeichneten Aufwands fielen für die Realisierung der Satzungsziele Opferhilfe, öffentliches Eintreten und Kriminalitätsvorbeugung an. Die Kosten der Verwaltung beliefen sich auf 19,5 Prozent des Gesamtaufwands. 1,6 Prozent des Gesamtaufwands entfielen auf den nicht ideellen Bereich, also Vermögensverwaltung, Zweck- und wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb.

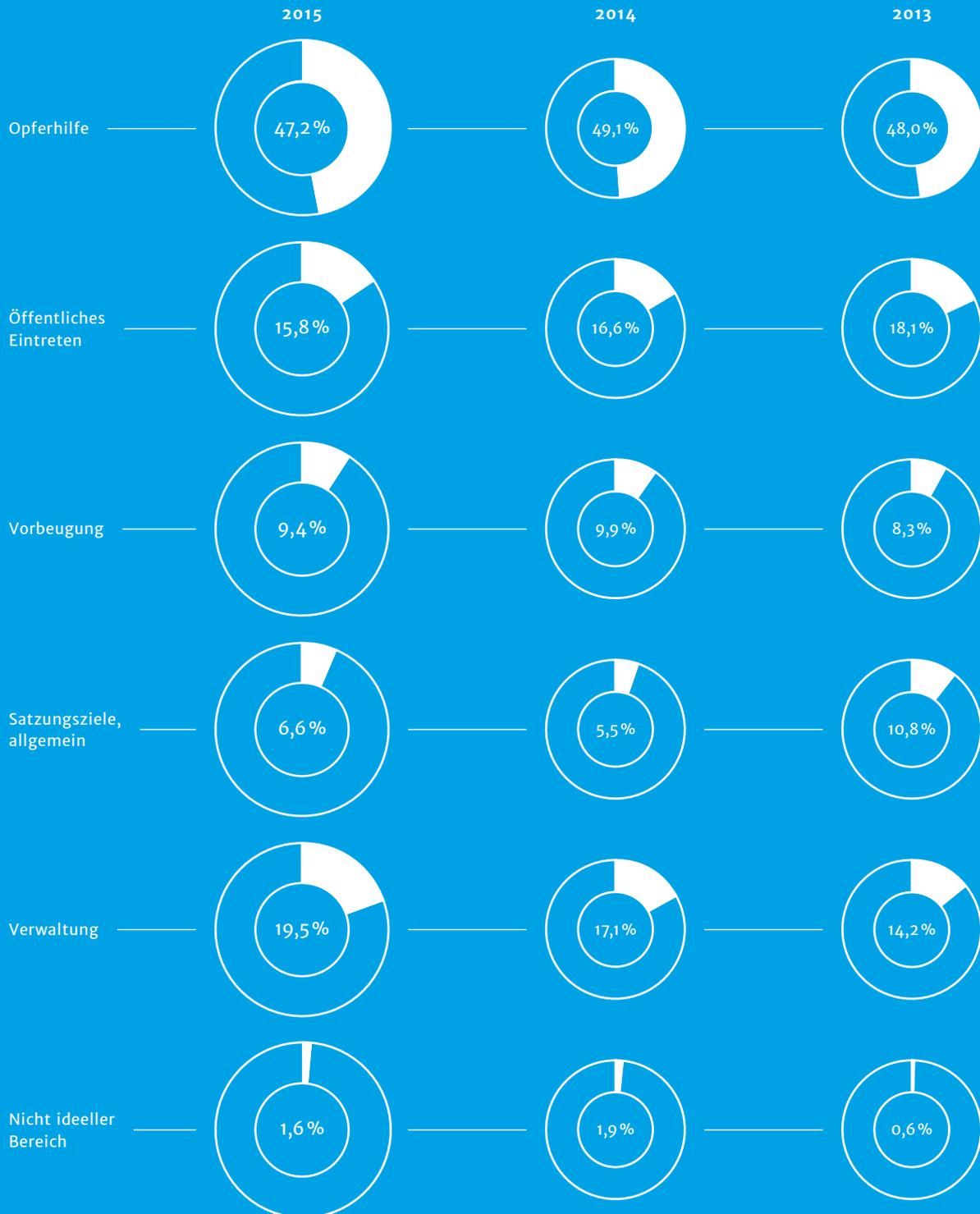
Struktur des WEISSEN RINGS



VEREINSSPARTE

	2015		2014		2013	
	IN EUR	%	IN EUR	%	IN EUR	%
Opferhilfe	7.511.329	47,2	7.410.881	49,1	7.656.389	48,0
Öffentliches Eintreten	2.514.107	15,8	2.498.599	16,6	2.885.066	18,1
Vorbeugung	1.492.773	9,4	1.488.691	9,9	1.317.543	8,3
Satzungsziele allgemein	1.043.792	6,6	824.339	5,5	1.724.423	10,8
Verwaltung	3.097.412	19,5	2.585.115	17,1	2.272.448	14,2
Vermögens- verwaltung	106.097	0,7	232.214	1,5	65.775	0,4
Zweckbetrieb	145.341	0,9	37.871	0,3	22.700	0,1
Wirtschaftl. Geschäftsbetrieb	2.209	0,0	11.590	0,1	11.600	0,1
Summe	15.913.060	100,1	15.089.300	100,1	15.955.944	100,0

Vereinssparten



Bilanz 2015 | Aktiva

	2015		2014
	IN EUR	IN EUR	IN EUR
A. — Anlagevermögen			
I. — Immaterielle Vermögensgegenstände	110.015,36		148.518,27
II. — Sachanlagen	3.277.155,52		1.187.494,38
III. — Finanzanlagen	21.513.444,27		21.326.773,24
		24.900.615,15	22.662.785,89
B. — Umlaufvermögen			
I. — Vorräte			
1. Immobilien aus Nachlässen	649.123,75		171.876,25
2. Warenvorräte	3.211,68		3.211,68
		652.335,43	175.087,93
II. — Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände			
1. Forderungen an Außenstellen	323.572,55		385.419,76
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.871.516,20		3.082.742,42
3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	100,00		0,00
		3.195.188,75	3.468.162,18
III. Kassenbestand, Postbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten			
		5.302.796,14	5.741.537,58
		9.150.320,32	9.384.787,69
C. — Rechnungsabgrenzungsposten			
D. — Korrekturen der Außenstellen			
I. — Nicht quittierte Opferhilfen		196.288,13	184.039,35
		34.377.143,06	32.301.728,87
E. — Treuhandvermögen			
I. — Sachanlagen		380.000,00	0,00
II. — Finanzanlagen		3.172.260,58	3.166.682,96
III. — Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3.087,40	3.301,11
IV. — Guthaben bei Kreditinstituten		8.623,46	10.559,77
		3.563.971,44	3.180.543,84
Bilanzsumme Aktiva		37.941.114,50	35.482.272,71

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Erläuterungen zur Bilanz (Aktiva)

Ansatz, Ausweis und Bewertung der Aktivposten orientieren sich grundsätzlich an den handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 238 ff. HGB.

A. I: Hierbei handelt es sich um die in der Bundesgeschäftsstelle und in den Landesbüros eingesetzte Software des Vereins. Diese wird zu den Anschaffungskosten aktiviert und linear über eine Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. **A. II:** Die Sachanlagen werden zu den Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen linearen Abschreibungen auf Basis der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. **A. III:** Es handelt sich um ausschließlich 100%ig einlagengesicherte Wertpapiere, Sparbriefe (im Rahmen der Opferhilfe für minderjährige Opfer namentlich für Ausbildungszwecke). Die Finanzanlagen werden zum Bilanzstichtag mit niedrigerem Kurs bewertet. Vom Beibehaltungswahlrecht des § 253 Abs. 5 HGB wird Gebrauch gemacht. **B. I.1:** Die Immobilienzugänge werden zum Verkehrswert angesetzt. Die Wertfindung basiert auf entsprechenden Gutachten, Kaufverträgen oder sonstigen Berechnungen von Sachverständigen. Dem Vorsichtsprinzip folgend, wurden Sicherheitsabschläge berücksichtigt. **B. II.2:** Zum Bilanzstichtag nicht abgewickelte Erbschaften oder Schenkungen werden nach dem Vorsichtsprinzip bewertet, wobei die Bewertungsgegenstände die einzelnen Wirtschaftsgüter oder Sachgesamtheiten sind. Forderungen an Mitglieder werden entsprechend RS HFA 21 nicht erfasst, weil die Mitgliedsbeiträge Spendencharakter haben und nicht mit rechtlichen Mitteln begetrieben werden. **B. III:** Flüssige Mittel sind mit ihrem Nominalwert angesetzt. **D:** Dieser Posten betrifft schwebende Geschäftsvorfälle und korrespondiert mit der Position E auf der Passivseite. **E:** Dieser Posten umfasst das Vermögen der rechtlich unselbstständigen Stiftungen, deren in den Stiftungssatzungen jeweils festgelegter Zweck darin besteht, die satzungsgemäße Arbeit des WR abzusichern.

Bilanz 2015 | Passiva

	2015	2014
	IN EUR	IN EUR
A. — Eigenkapital		
1. Eigenkapitalvortrag	28.193.337,86	26.654.027,34
2. Zugang Überschuss Albrecht Bencker-Stiftung	1.851,84	7.482,69
3. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.781.716,48	1.531.827,83
	29.976.906,18	28.193.337,86
B. — Rückstellungen		
1. Rückstellungen Altersversorgung und Teilzeit	410.459,00	398.202,00
2. Rückstellungen Opferhilfen	2.679.385,45	2.802.722,33
3. Sonstige Rückstellungen	344.293,08	262.960,81
	3.434.137,53	3.463.885,14
C. — Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	238.635,24	121.730,78
3. Verbindlichkeiten aus Opferhilfen	211.539,86	171.891,69
4. Verbindl. Vereinsvorstand und Außenstellen	116.816,97	113.144,62
5. Sonstige Verbindlichkeiten	202.819,15	53.699,43
	769.811,22	460.466,52
D. — Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
E. — Korrekturposten		
1. Nicht quittierte Opferhilfen	196.288,13	184.039,35
F. — Treuhandkapital		
1. Ferdinand Karl Müller-Stiftung	941.121,24	941.121,24
2. Ida Fallier-Stiftung	368.130,15	368.130,15
3. Mignon Lange-Stiftung	410.567,39	410.567,39
4. Hans Werner Lehmann-Stiftung	182.465,74	182.465,74
5. Schenkung Hans-J. Gerlach	184.065,08	184.065,08
6. Albrecht Bencker-Stiftung	574.122,92	222.531,24
7. Maryanna Helena Böhringer-Stiftung	655.477,48	655.477,48
8. Renate Kernbach-Stiftung	210.000,00	210.000,00
9. Gewinn-/Verlustvortrag Albrecht Bencker-Stiftung	-1.974,00	2.777,76
	3.523.976,00	3.177.136,08
A. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00
B. Albrecht Bencker-Stiftung vor Verwendung	7.083,44	2.777,76
C. Verbindlichkeiten Albrecht Bencker-Stiftung	32.912,00	630,00
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
	3.563.971,44	3.180.543,84
Bilanzsumme Passiva	37.941.114,50	35.482.272,71

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Erläuterungen zur Bilanz (Passiva)

Ansatz, Ausweis und Bewertung der Passivposten orientieren sich grundsätzlich an den handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 238 ff. HGB.

A: Das Eigenkapital hat sich insgesamt um 1.783.568,32 Euro erhöht. 1.781.716,48 Euro wurden aus dem Jahresüberschuss und weitere 1.851,84 Euro aus dem Vermögen der Albrecht Bencker-Stiftung zugeführt. **B:** Die Rückstellungen sind in Höhe ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ausgewiesen und berücksichtigen erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten, die bis zum Abschluss bekannt wurden. **C:** Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Rückzahlungsbetrag eingestellt worden. **E:** Dieser Posten betrifft schwebende Geschäftsvorfälle und korrespondiert mit der Position D auf der Aktivseite. **F:** Dieser Posten umfasst das Kapital der rechtlich unselbstständigen Stiftungen, deren in den Stiftungssatzungen jeweils festgelegter Zweck darin besteht, die satzungsgemäße Arbeit des WR abzusichern. Das Stiftungskapital erhöhte sich um 7.083,44 Euro in Folge eines Überschusses der Albrecht Bencker-Stiftung.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015			2014
	IN EUR	IN EUR	%	IN EUR
1. — Ordentliche Zuwendungen —				
— a) Spenden —	— 4.794.308,56			— 4.659.179,03
— b) Mitgliedsbeiträge —	— 1.725.800,95			— 1.735.985,88
		— 6.520.109,51	37,4	— 6.395.164,91
2. — Umsatzerlöse —		93.686,80	0,5	— 209.719,60
3. — Sonstige betriebliche Erträge —				
— a) Geldbußen —	— 1.782.535,41			— 1.955.590,84
— b) Nachlässe —	— 8.056.246,48			— 6.546.562,39
— c) Zuschüsse —	— 44.414,72			— 45.728,36
— d) Rückstellung Opferhilfe, Auflösung —	— 699.129,85			— 698.025,70
— e) Sonstiges —	— 236.895,90			— 298.745,30
		— 10.819.222,36	62,1	— 9.544.652,59
4. — Betriebsertrag —		— 17.433.018,67	100,0	— 16.149.537,10
5. — Leistungsaufwand —				
— a) Ordentliche Mittel —	— 5.744.690,76			— 4.965.845,07
— c) Rückstellung Opferhilfe, Einstellung —	— 569.180,24			— 706.894,81
		— 6.313.871,00	36,2	— 5.672.739,88
6. — Personalaufwand —				
— a) Löhne und Gehälter —	— 3.615.701,55			— 3.333.163,78
— b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung —	— 765.076,44			— 705.771,80
		— 4.380.777,99	25,1	— 4.038.935,58
7. — Abschreibungen —				
— a) Auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes —		— 175.231,45	1,0	— 242.566,30
8. — Sonstige betriebliche Aufwendungen —				
— a) Sonstige —	— 5.043.179,36		28,9	— 4.991.223,72
9. — Betriebsaufwand —		— 15.913.059,80	91,3	— 14.945.465,48
10. — Betriebsergebnis —		— 1.519.958,87	8,7	— 1.204.071,62
11. — Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge —	— 279.197,05			— 353.427,44
12. Abschreibungen auf Finanzanlage und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens —	— 3.763,50			— 3.357,62

	2015			2014
	IN EUR	IN EUR	%	IN EUR
13. — Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-16.093,50			-19.535,85
14. — Finanzergebnis		266.867,05	1,5	330.533,97
15. — Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.786.825,92		10,3	-1.534.605,59
16. — Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0,00
17. — Jahresüberschuss	-1.786.825,92		10,3	-1.534.605,59
18. — Veränderung des Vereinskapitals				
— a) Zuführung/Abgang aus Nachlässen	-1.781.716,48			-1.531.827,83
— b) Zuführung/Abgang zum Stiftungskapital	-1.974,00			
— c) Überschuss Albrecht Bencker-Stiftung	7.083,44			2.777,76
	-1.786.825,92		10,3	-1.534.605,59
19. — Bilanzgewinn		0,00	0,0	0,00

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die GuV gliedert sich nach dem Gesamtkostenverfahren und bezieht sich auf den Verein insgesamt, mithin inklusive der rechtlich unselbstständigen Stiftungen. **1 a:** Hierin enthalten sind sowohl Geld- und Sachspenden als auch zweckgebundene Spenden. **2:** Hierunter fallen die Umsätze des nicht ideellen Bereichs: Mieterträge sowie Überschüsse aus Verkäufen von aus Nachlässen stammenden Wirtschaftsgütern in der Vermögensverwaltung; Einnahmen aus WR-Fortbildungsveranstaltungen (Opferforum und Anwaltsseminar). **3e:** Dieser Posten umfasst Einnahmen aus stiftungssatzungsgemäßen Zuwendungen der Stiftungen Ringler, Vogl und anderen, Rückzahlungen von Opferhilfen sowie aus Rückdeckungsversicherungen wegen Altersversorgung und Erstattungen wegen Altersteilzeit. **5:** Hierbei handelt es sich um den unmittelbar satzungsgemäßen Aufwand für Opferhilfe, öffentliches Eintreten für Opferbelange und Vorbeugung. **6:** Zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigte der Verein 46 Vollzeit- und 50 Teilzeitkräfte sowie 5 geringfügig Beschäftigte. **7:** Dieser Posten beinhaltet die Abschreibungen (AfA). **8 a:** Diese Position enthält u. a. die Raum-, Porto- und Versand-, Telefon-, Reise-, Wartungs- und Instandhaltungskosten sowie die Prüfungs- und Beratungsaufwendungen. **11:** Hierzu zählen die Erträge der unselbstständigen Stiftungen sowie die Zinserträge.

Mittelherkunft

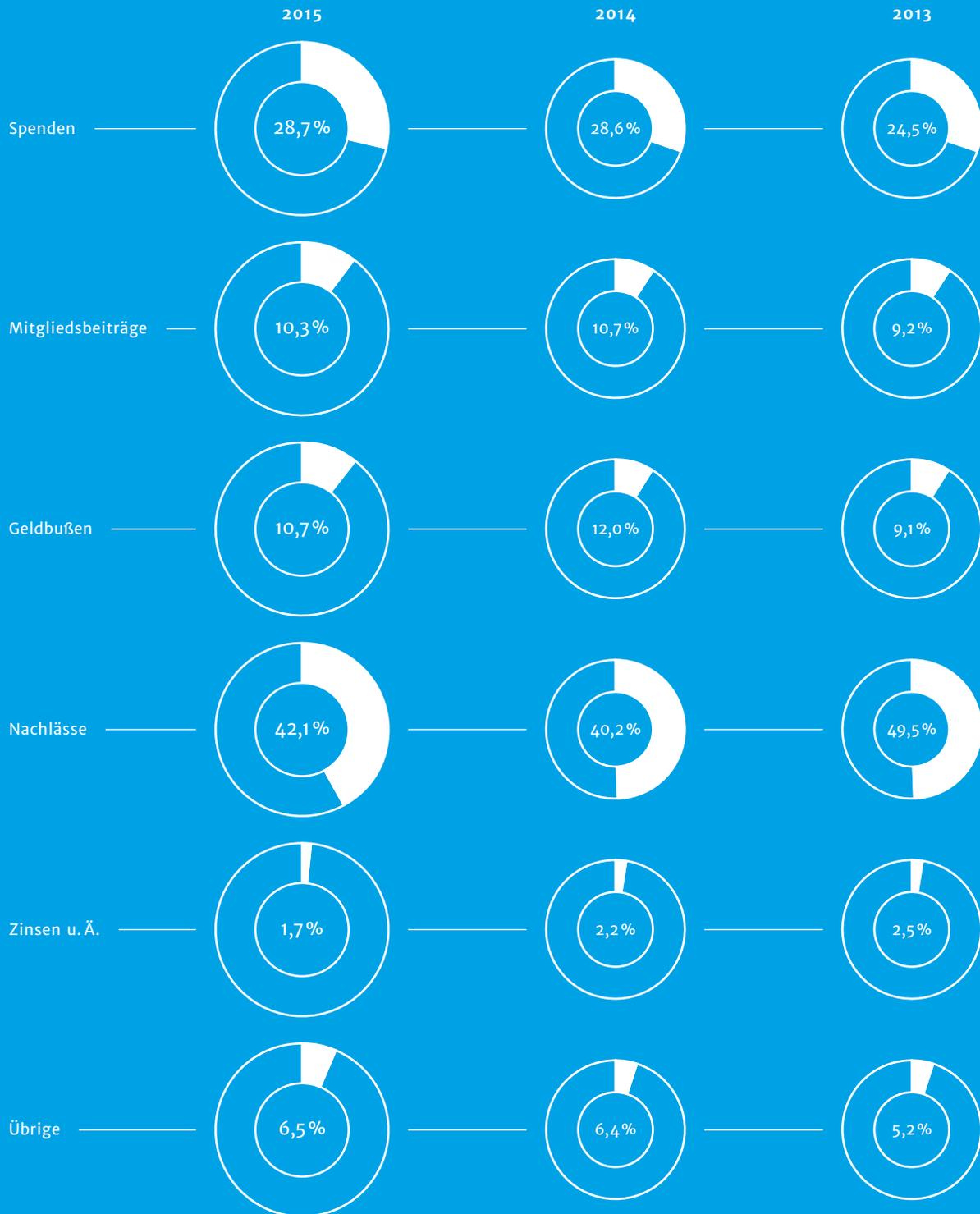
Im Berichtsjahr blieben die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen trotz rückläufiger Mitgliederzahlen auf Vorjahresniveau, das die Bereiche Spenden und Geldbußen nur knapp unterschritten. Wie bereits im

Vorjahr trug das Segment der Nachlässe mit rund 42 Prozent zu der insgesamt guten Entwicklung der Gesamterträge bei.

ERTRÄGE

	2015		2014		2013	
	IN EUR	%	IN EUR	%	IN EUR	%
Spenden	4.794.309	28,7	4.659.179	28,6	4.665.356	24,5
Mitgliedsbeiträge	1.725.801	10,3	1.735.986	10,7	1.752.748	9,2
Geldbußen	1.782.535	10,7	1.955.591	12,0	1.735.902	9,1
Nachlässe	7.021.245	42,1	6.546.562	40,2	9.417.380	49,5
Zinsen u. Ä.	279.197	1,7	353.427	2,2	467.209	2,5
Übrige	1.077.891	6,5	1.042.499	6,4	982.729	5,2
Gesamterträge	16.680.978	100,0	16.293.244	100,1	19.021.324	100,0

Erträge



Mitterverwendung

Aufwandsarten

Der Anteil der für Opferhilfe, öffentliches Eintreten und Vorbeugung eingesetzten Mittel betrug rund 42 Prozent. Etwa 29 Prozent des Aufwandes entfielen auf den Personalbereich, das heißt Gehälter der Hauptamtlichen sowie Sozialversicherungsbeiträge des Arbeitgebers. Der zweitgrößte Aufwandsposten

waren die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die neben Raum-, Reise-, Porto- und Kommunikationskosten u. a. die Kosten für Wartung, Versicherungen sowie Aus- und Weiterbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiter umfassten.

AUFWAND

	2015		2014		2013	
	IN EUR	%	IN EUR	%	IN EUR	%
Leistungsaufwand	6.313.871	42,4	5.672.740	37,9	7.013.823	43,9
Personalaufwand	4.380.778	29,4	4.038.936	27,0	3.611.108	22,6
Abschreibungen	175.231	1,2	242.566	1,6	254.279	1,6
Sonstige betr. Aufwendungen	4.008.178	26,9	4.991.224	33,3	5.076.733	31,7
Zinsen u. ä. Aufwand	16.094	0,1	19.536	0,1	37.522	0,2
Außerordentliche Aufwendungen	0	0,0	3.358	0,0	0	0,0
Gesamtaufwand	14.894.152	100,0	14.968.360	99,9	15.993.465	100,0

Aufwand



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An den WEISSER RING Gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsoptionen und zur Verhütung von Straftaten e.V.

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des WEISSER RING e.V. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die

Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dr. Michael Hagemann GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Wiesbaden, den 24. Mai 2016

Michael Kettern, Wirtschaftsprüfer

Plan 2016

Basierend auf dem Wirtschaftsplan ist für 2016 ein ausgeglichenes Jahresergebnis vorgesehen. Aus aktueller Sicht, auf Basis der vorliegenden Zahlen

und zurückliegenden Berichte wird nicht damit gerechnet, dass ähnlich starke Sondereffekte wie in den Vorjahren auftreten werden.

	PLAN 2016	IST 2015	VERÄNDERUNG
	IN TEUR	IN TEUR	IN TEUR
Mittelaufkommen	15.220	17.716	-2.496
Mittelverwendung	15.220	15.929	-709
Jahresüberschuss	0	1.787	-1.787

Entwicklung im Jahr 2016 (Januar bis Mai)

MITTELAUFKOMMEN

	31.05.2016		31.05.2015 VERÄNDERUNG		
	IN EUR	%	IN EUR	%	%
Spenden	1.211.582	24,2	1.403.679	34,8	-13,7
Mitgliedsbeiträge	985.486	19,7	983.728	24,4	0,2
Geldbußen	836.855	16,7	652.506	16,2	28,3
Nachlässe	1.766.158	35,3	698.924	17,3	152,7
Zinsen u. Ä.	84.629	1,7	135.663	3,4	-37,6
Übrige	117.455	2,3	162.267	4,0	-27,6
Gesamterträge	5.002.165	100,0	4.036.767	100,0	23,9

MITTELVERWENDUNG

	31.05.2016		31.05.2015 VERÄNDERUNG		
	IN EUR	%	IN EUR	%	%
Opferhilfe	2.899.837	49,6	2.794.252	48,6	3,8
Öffentliches Eintreten	1.118.276	19,1	865.718	15,0	29,2
Vorbeugung	507.785	8,7	697.563	12,1	-27,2
Verwaltung	1.037.970	17,7	1.361.057	23,7	-23,7
Vermögensverwaltung	45.071	0,8	24.865	0,4	81,3
Zweckbetrieb	20.057	0,3	8.638	0,2	132,2
WR-Akademie	220.652	3,8			
Wirtschaftl. Geschäftsbetrieb	853	0,0	863	0,0	-1,2
Gesamtaufwand	5.850.501	100,0	5.752.955	100,0	1,7

ERGEBNIS

	31.05.2016		31.05.2015	
	IN EUR		IN EUR	
Betriebsergebnis	-932.965		-1.851.851	
Finanzergebnis	84.629		135.663	
Gesamtergebnis	-848.336		-1.716.188	

Impressum

Herausgeber

WEISSER RING e. V.
Weberstraße 16
55130 Mainz

Telefon 06131 83030

Fax 06131 830345

info@weisser-ring.de

www.facebook.com/weisserring

Konzeption, Gestaltung, Redaktion

WEISSER RING e. V.

(Leitung Redaktion und Texte:

Anna Ferdinand, Texte: Tobias Langenbach)

3st Kommunikation GmbH

Fotos

Matthias Haslauer: Umschlag außen,

S. 2, 3, 7, 9, 10, 11, 13, 25, 28, 37, 38, 39

Marcus Pietrek: S. 4

DPT/Ralf Weigel: S. 19, 23

WEISSER RING e. V.: 3, 20, 25, 29, 31, 32, 34, 35

Blanvalet Verlag (Charlotte Link): S. 42

Werner Schuering (Heiko Maas): S. 42

Katrin Nemeč (Miroslav Nemeč): S. 43

Klaus Sahm (Namika): S. 43

ZDF (Oliver Welke): S. 43

Victim Support Europe: S. 45, 48, 49

Druck

odd GmbH & Co. KG Print und Medien

Otto-Meffert-Straße 5

55543 Bad Kreuznach



Standorte des WEISSEN RINGS



WEISSER RING e. V.
Weberstraße 16
55130 Mainz

Telefon 06131 83030
Fax 06131 830345
info@weisser-ring.de